

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

262 (7.11.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269275](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269275)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Könnemannsdruck des Quartals 2 A. Die Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Dringens 2 A.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennig, sonst 15 Pfennig.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 262

Donnerstag den 7. November 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Der Zusammenbruch.

Die türkischen Lügen haben kürzere Beine als die Bulgaren, deren Streitkräfte sich bereits im Ummarsch auf Konstantinopel befinden, und die Türken scheinen mit ihrem so lange festgehaltenen Lügenstern zugleich auch ihren Widerstand aufzugeben zu haben, denn was von Konstantinopel aus über den Versuch einer Organisation des Widerstandes auf der Thakaladia-Linie mitgeteilt wird, dürfte keinen sonderlichen Kredit mehr finden. Wie wenig Hoffnung die Staatsmänner am Goldenen Horn, die so gar keine staatsmännischen Eigenschaften haben merken lassen, auf diesen letzten Versuch setzen, die Existenz der Türkei auf europäischem Boden mit Waffengewalt zu retten, geht ja am deutlichsten aus dem an die Mächte gerichteten be- und wehmütigen Gesuch um die Vermittlung zur Einleitung von Friedensverhandlungen hervor.

Was sich in diesen wenigen Wochen in der Türkei vollzogen hat, ist der völlige Zusammenbruch, dessen Schnelligkeit und Nützlichkeit alle Welt und nicht zuletzt die Diplomatie vor ein Rätsel gestellt hat, das für uns wohl nur deshalb eines war, weil wir uns gewöhnt hatten, die auf dem Beharrungsvermögen und auf dem Fatalismus der Mohammedaner beruhenden Kräfte der Türkei ebenso zu überschätzen wie die der slavischen Balkanstaaten zu unterschätzen. Wenn die letzteren, was man auch im einzelnen gegen sie einwenden und vorbringen mag, doch, wie jetzt die blutige Praxis erwiesen hat, seit ihrer Vereinerung vom Türken noch eine ganz erstaunliche Fortschrittsentwicklung durchgemacht haben, während die verworrenen Zustände in der Mitte die Modernisierung, den Übergang vom alten zum neuen Regime nicht mehr vertrauen haben, so ist das im Grunde nur die Verwirklichung dessen, was der große Geschichtsforscher Ranke schon vor Jahrzehnten vorausgesagt hat: „Das türkische Wesen muß Schritt für Schritt den Platz jenem Geiste des Occidents räumen, der die Völker zu geordneten Armeen umschafft, der die Straßen zehrt, die Kanäle gräbt, alle Meere mit Flotten bedeckt und in sein Eigentum verwandelt, die entfernten Kontinente mit Kolonien erfüllt. . . . Die Kriege zwi-

schen Kreuz und Halbmond waren der Kampf zweier einander ausschließender Weltanschauungen. Der Sieg des ersteren hat jenem weltlichen Genius die Welt ausgeliefert, und in dieser Welt kann die Türkei dauernd nicht bestehen, weil sie sich in dieselbe als Reich nicht einzufügen vermag!“

Kraft scheint es, als ob die Zeit schon gekommen wäre, wo die Türkei wenn auch nicht in der Welt, so doch in Europa nicht mehr zu bestehen vermag. Denn ein türkisches Reich von der Mächte Gnaden verspricht kaum Bestand, wenn es überhaupt dieser Gnaden teilhaftig werden sollte. Aber der Erfüllung der Bitte um Friedensvermittlung stehen noch ernste Hindernisse entgegen, denn in der Regel pflegt eine solche Aktion nur dann einzuleiten, wenn beide Teile eine Vermittlung wünschen. Da aber die Balkanstaaten eine Intervention bisher mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen haben, so ist es sehr fraglich, ob auch nur in bezug hierauf eine Einigkeit unter den Mächten zu erzielen sein wird. Dazu kommt als weitere Schwierigkeit das Finden einer neuen Formel, denn das stolze Wort von der Erhaltung des Status quo ist heute nur noch ein Bonmot von vorzeiten. Ob aber der Gedanke der Schaffung eines selbständigen Albanerreiches akzeptiert wäre, das wird man als recht fraglich ansehen müssen.

Zu diesen Schwierigkeiten, die auf dem Balkan selbst entsprossen sind, kommen die zahlreichen von außen, kommt der österreichisch-russische Gegensatz, der in ein neues Licht gerückt worden ist durch die unfreundliche Aufnahme, auf welche die vom französischen Ministerpräsidenten Poincaré, dem getreuen Sekundanten des Zarenreiches, vorgelegene Uneigenschaftserklärung am Wiener Ballplatz gestossen ist. Ist dieser Gegensatz nach wie vor bedenklich, so fällt ein anderer vom weltpolitischen Standpunkt aus mildernd ins Gewicht, nämlich der Gegensatz innerhalb der Tripelentente, der gegenüber der Dreibund nach der österreichisch-italienischen Vereinbarung über Albanien verhältnismäßig geschlossen da steht.

Die Regierung des Zarenreiches betrachtet die Siege der Balkanstaaten unter „einem heitern, einem nassen Aug“, denn so erwünscht ihr der Zusammenbruch der Türkei ist, so bedenklich muß ihr ein Balkanvierbund erscheinen, der durch einen erheblichen Territoriauzuwachs ein selbständiger Faktor werden könnte. Dazu kommt der Gegensatz zwischen England und Rußland,

welch letzteres immer offener nach der freien Dardanellendurchfahrt zu streben scheint. Die Gerüchte von der Ausfahrt der russischen Schwarzen Meer-Flotte auf der einen und die amtlich erfolglos geleugnete Mobilisierung der englischen Flotte sprechen eine deutliche Sprache, denn bisher hat die englische Politik es als eine Bedrohung ihrer Etappenstraße nach Indien angesehen, wenn die Dardanellen frei würden oder gar Konstantinopel in den Besitz des Zarenreiches oder eines ihrer Satrapen käme. Und was endlich Frankreich betrifft, das mit einem Löwenanteil an den 2337 Mill. Mark türkischer Staatsschulden partizipiert, so dürfte man auch dort, trotz des Zweibundes, noch heute der Meinung sein, die Napoleon I. einst mit den Worten ausdrückte: „Konstantinopel den Russen? Niemals! Das bedeutete die Weltbeherrschung!“ Diese faum überwindlichen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Tripelentente bilden das tröstliche Moment bei der jetzigen ersten Krise, aber es wird auf alle Fälle einer vorsichtigen und klugen Politik seitens der Dreibunddiplomaten bedürfen, um zu verhindern, daß der Zusammenbruch der Türkei zu einem Debacle Europas wird.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

**Berlin, 5. November.** Gestern fand im Reichsversicherungsamt unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kaufmann die Gründungsversammlung der Berufs-gesellschaft für den Detailhandel statt. Es waren 142 Vertreter der dazu geladenen Handels-, Handwerks- und Gewerbetreibenden erschienen.

**Berlin, 5. Nov.** Bei der heutigen Reichstagsersammlung im ersten Berliner Wahlkreise erhielt der Abgeordnete Dr. Kaempff (fortsch. Volksp.) 4888, Redakteur Düwll (Soz.) 3840, Rechtsanwalt Ulrich (kons.) 587, Abg. Eraberger 174 und der polnische Kandidat vier Stimmen. Zerplittert sind 12 Stimmen. Kaempff ist somit gewählt.

**Neues Palais bei Potsdam, 5. Nov.** Der Kaiser empfing heute abend um 7.30 Uhr den italienischen Minister des Auswärtigen, Marquis di San Giuliano. Der Kaiser verlieh dem Minister den Schwarzen Adlerorden.

### Frauenliebe und -Leben.

Roman von E. Karl.

4)

(Fortsetzung.)

Ursula konnte und wollte ihre Begegnung mit Doktor Martini nicht verschweigen, aber sie trat ganz in den Schatten eines Blumenstränders, als sie der Tante davon erzählte. Ihr war, als verriet sie ein Geheimnis und könne niemand dabei ins Gesicht sehen. Mit Herzklopfen dachte sie nun daran, wenn Martini kommen würde. Sie las das Buch, das er ihr gegeben hatte, mit großem Eifer und bemühte sich, überall dem tieferen Sinn des Dichters nachzugehen. Er hatte ja darüber brechen wollen. Aber der Erwartete ließ sich nicht sehen. So kam der letzte Vortrag heran, wieder kritisierte er sie und wieder schloß er sich zum Heimweg an sie an. Diesmal aber mit der ausgesprochenen Absicht, sie bis nach Hause zu begleiten und den angeforderten Besuch zu machen.

Im Hause des Gerichtsrats Weber rüstete man gerade um Abendtee, als das Paar eintrat, und der gastfreie Hausherr bat den Doktor, er sitze bei einer flüchtigen Wäsche beenden zu lassen, sondern ihnen den Abend zu spenden. Martini laute zu und es vergangen ein paar Stunden in angeratenem Geplauder, an dem sich aber Ursula, wie immer, nur beteiligte, wenn man sie direkt ansprach. Als er sich empfahl — ohne über die Kellerischen Novellen gesprochen zu haben — reichte er Ursula abermals ein Buch mit der Bemerkung, daß er es gelegentlich abholen würde.

Nebsmal, wenn sie zur Musikstunde ains, traf sie von da an den fast unbewußt geliebten Mann, und sie schätzte die Tage, die dazwischen lagen. Doktor Martini gab an, daß er diese Zeit stets zu seiner Erholung benutze, da er vorher und nachher scharf zu arbeiten habe

In Wahrheit suchte er nur die Begegnungen mit diesem reizenden Mädchen, dessen Wesen ihm so unendlich sympathisch berührte. Sie wirkte auf seine unruhige, leidenschaftliche Natur mit einem stillen Zauber. Immer wieder kam ihm wie damals auf der Gesellschaft die Vorstellung, sie sei der Frieden.

So vergangen die Wochen und Monate. Martini sprach ab und zu bei den Verwandten Ursulas vor und suchte sich in jeder Weise der Familie zu nähern, doch hielt ihm niemand für einen ernsthaften Bewerber. Er vermied alles, was an Kurmaderei grenzte, auch bestand die Gründung eines eigenen Hausstandes möglich erschien. Die häufigen Begegnungen der beiden Menschen blieben der Familie ebenfalls unbekannt, denn Ursula hütete sie wie ein süßes Geheimnis. Nicht etwa, man könnte ihr hinderlich in den Weg treten, ihr war aber, als müße einem Süßen, Röstlichen durch Besprechung der Duft und Schmelz entommen werden.

So traf es die Familie denn ganz unvorbereitet, als Ursula eines Tages heimkehrend der Tante mit der Mitteilung um den Hals fiel, sie habe sich eben mit Doktor Martini verlobt und er wolle später kommen um die Pflanzprobe der Verwandten bei Ursulas Eltern zu erbitten. Diese konnten ihn ja nicht. Der Oheim wurde gerufen und machte ein sehr lautes Gesicht. Von einer Verlobung könne vorläufig keine Rede sein, es müsse erst vieles klar gestellt werden, meinte er entschieden. Er achtete auch nicht, daß das Paar sich beschied, sondern schickte Ursula, zwar mit freundlichen Worten, aber doch bestimmt, auf ihr Zimmer.

„Die Sache gefällt mir nicht“, äußerte er dann zu seiner Frau. „Martini ist ja zweifellos ein begabter Mensch, aber er ist unklug und ich fürchte unbeständig. Er hat sich schon in zwei Berufen versucht und nirgends ausgedauert. Seine verschiedenartigen Studien haben

ihm zwar eine große Allgemeinbildung, aber keinen festen Boden unter die Füße verschafft.“

„Er sprach neulich davon, daß er bald als Redakteur an unserer Zeitung angestellt werden würde“, wandte Frau Weber ein, „und er kann bei seinem Wissen doch auch viel durch Vorträge erwerben.“

„Er kann — gewiß — aber ob er stets wollen wird, ist die Frage. Zudem hat er keinerlei Sicherheit, nichts Festes, er kann im Handumdrehen brotlos werden, wenn er sich mit der Zeitungsleitung nicht stellt. Wie ich Deinen Bruder kenne, wird ihm die Partie für die einzelne Tochter nicht passen. Das wäre aber alles nicht schlimm, wenn man absolutes Zutrauen zu seinem Charakter haben könnte.“

„Und das hast Du nicht?“ fragte Frau Weber bestürzt.

„Nein — ich halte ihn für einen geistreichen Blender.“

Es gab eine recht ungemütliche Unterhaltung zwischen den beiden Männern, denn Weber hielt sich zu völliger Offenheit verpflichtet, und Martini fühlte sich tief beleidigt. Als der ältere erwähnte, daß er auch in dem Ruf stehe, wankelmütig in der Liebe zu sein, und daß ihm seine Nichte zu einer Episode zu schade sei, brauste er auf und tief:

„Ach liebe Ursula, und sie wird mein outer Geist werden. Das Glück in der Ehe liegt nicht im Bewußtsein sicherer Beschäftigung, sondern in dem inneren Uebereinstimmung. Ich bescheide mich jetzt — aber ich komme wieder als Ursulas Bräutigam.“

Er fürmte hinaus, ohne das Mädchen gesehen zu haben.

Ursula weinte in der Nacht heiße Tränen der Hoffnungslosigkeit. Wenn der Oheim „nein“ sagte, so fand der Vater sicherlich keinen anderen Bescheid. Sie kannte seine Anschauungen. Dennoch lagte schließlich die Hoff-

Um 8 Uhr war Diner bei dem Kaiserpaar, an dem der Minister di San Giuliano teilnahm.

**Hamburg, 5. Nov.** Die Auswanderung über Hamburg betrug im Oktober d. J. 12 958 Personen gegen 7851 im Oktober 1911. Seit 1. Januar wanderten insgesamt 107 103 Personen über Hamburg aus gegen 68 909 gleichzeitig im vorigen Jahre.

### Frankreich.

**Paris, 4. Nov.** Die Einweihung des neuen deutsch-  
evangelischen Gemeindehauses, welcher die Prinzessin Maria von Weiningen, der deutsche Botschafter mit Familie, die Herren und Damen der Botschaft und des Konsulats sowie zahlreiche Mitglieder der Gemeinde und der Kolonie beiwohnten, gestaltete sich gestern abend zu einer erhebenden patriotischen Feier. Einen tiefen Eindruck rief insbesondere die Festsprache des Botschafters hervor, der der Gemeinde zur Vollendung des schönen Hauses Glückwünsche aussprach und mit herzlichen Worten dem Gefühl der Dankbarkeit für die vom Kaiser dem Bau gewidmete hochherzige Spende Ausdruck gab. Die Gemeinde, laute Freiherr v. Schoen, wird ihren Dank am besten durch treues Festhalten am Vaterlandsgedanken, durch hingebungsvolle Betätigung der deutschen Vaterlandsliebe und unentwegtes Eintreten für Kaiser und Reich betunden. Der Botschafter schloß mit dem Versprechen, daß er und seine Nachfolger dieses Haus, wo deutsches Wesen gepflegt werden soll, stets in Schutz nehmen werden. Nachdem Vertreter der hiesigen Kirchengemeinde, ferner Oberkonsulrat Schmecker-München der Vorstand der hiesigen Kirchengemeinde, Militärattache v. Winterfeldt, der bayerische Gesandte Freiherr v. Ritter, Pastor Strenn und der Obmann der Schulvereinigungen André Ansprachen gehalten hatten, fand ein Empfang im großen Saale des Gemeindehauses statt, der einen festlichen Verlauf nahm. Pastor Strenn erhielt den roten Adlerorden 4. Klasse und der Schatzmeister der Kirchengemeinde Geißler den Orden vom Zähringer Löwen.

### Nicaragua.

**Managua, 5. Nov.** Nach einer im Berliner Generalkonsulat eingetroffenen Staatsdepesche ist zum Präsidenten der Republik Doolfo Diaz (der am 11. Mat 1911 gewählte provisorische Präsident), zum Vizepräsidenten Fernando Solorzano gewählt worden. Das Land ist ruhig. Der Kriegszustand ist wieder aufgehoben worden.

## Der Balkankrieg.

**Berlin, 5. November.** Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Der türkische Botschafter hat gestern dem Auswärtigen Amt das Ergehen seiner Regierung mitgeteilt, auf Einstellung der Feindseligkeiten hinzuwirken und damit den Frieden vorzubereiten. Darauf ist geantwortet worden, die deutsche Regierung würde bereit sein, den Wunsch an die Regierungen der gegen die Türkei Krieg führenden Staaten weiter zu geben, wenn auch die anderen Großmächte hierzu geneigt seien. Allerdings stände es bei den Regierungen der Kriegführenden, ob sie auf den Wunsch eingehen wollten oder nicht.

Der in Mustapha Pascha weilende Kriegsberichterstatter der Köln. Ztg. depeßiert, daß das Ergebniss

nung. Daß sie sich treu blieben, war ja selbstverständlich und endlich mußten sich doch Eltern und Verwandte überzeugen lassen, daß zu Besorgnissen für ihre Zukunft kein Grund sei. Ein Mann wie Caon würde sich stets und überall behaupten und sie wollte immer ein auter Engel sein, der ihm alle Völkern von der Stirn küßte. Martini hatte ihr gesagt, daß sie ihm wie der personifizierte Frieden erschienen sei. Diesen Frieden wollte sie ihm bringen und erhalten sein Leben lang. Mit diesem Vorsatz schied sie endlich ein.

Auf Wunsch von Onkel und Tante sollte Ursula jetzt zu den Eltern zurückkehren, die natürlich von der Ursache benachrichtigt wurden, denn die Entscheidung lag doch schließlich in ihrer Hand. Bevor sie aber abreiste, küßte es Martini doch noch, sie heimlich zu sprechen, und sie tauschten Liebesworte und Schwüre aus. Martini wollte zunächst warten, bis er die gut dotierte Redakteurstelle hätte und dann ohne weiteres an Ursula und ihre Eltern schreiben. Es war ein kurzes schmerzliches süßes Beisammensein, und sie tauschten auch noch im Schutze eines Torbogens den ersten Kuß miteinander. Am Tage darauf fuhr Ursula heim.

### Zweites Kapitel.

Und Ursula erkämpfte sich den Mann ihres Herzens. Ein ganzes Jahr hindurch mußte das Brautpaar warten, ohne sich sehen zu dürfen, dann konnte sich Vater Helfer der Tatsache nicht verschließen, daß für ihn kein Grund zu weiterer Verlagerung seiner Einwilligung vorläge. Doktor Martini befand sich in angenehmer, durchaus gut bezahlter Stellung, und ein kunstfröhliches Werk, das er inzwischen herausgegeben hatte, schlug so gut ein und machte seinen Namen in so ehrenvoller Weise bekannt, daß an seinem Vermögen, eine Familie zu unterhalten, kein begründeter Zweifel bestehen konnte. So gab es denn eine allgemeine Versöhnung und wenige Monate später, an einem schönen Sonntag, eine frohliche Hochzeit.

der bisherigen Kämpfe bei Adrianopel eine erhebliche Verringerung des den Türken verbleibenden Raumes um die Vitrre der Forts bide. Die Länge des türkischen Umkreises wird noch auf 45 Kilometer geschätzt. Mit der Besetzung des Arbatals sei ein wichtiger Abschnitt erreicht worden.

**Belgrad, 5. Nov.** Eine Privatmedung zufolge sind die serbischen Truppen bis 50 Kilometer nördlich von Saloniki vorgezogen. Die westliche Kolonne soll vor Moraritz eingetroffen sein. — Der türkische Vizepräsident in Brischina hat den serbischen Behörden nach dem Einzuge der serbischen Armee die von ihm verlegt gehaltene türkische Post übergeben, darunter 60 000 Dinars, die für die türkischen Behörden bestimmt waren und als Kriegsbeute beschlagnahmt wurden.

Wie die Kölnische Zeitung aus Sofia meldet, beklagen sich die Kriegsberichterstatter über die große Härte der militärischen Zensur. 35 wollen das Hauptquartier verlassen, da sie nichts sehen und erfahren können.

**Paris, 5. Nov.** Der Agence Havas wird aus London gemeldet: Nach Auskünfte aus Wien und Berlin soll die Antwort der Dreibundmächte auf den französischen Vorschlag ziemlich zufriedenstellend sein. Die Dreibundmächte erkennen die Nützlichkeit einer Vermittlung an, bemerken aber, daß eine solche nicht auferlegt werden könne, sondern von wemstens einer der Kriegführenden nachgelucht werden müsse. Sobald ein solches Ansuchen gestellt werde, würden die Dreibundmächte geneigt sein, sich mit denen der Tripleentente zu vereinigen, um nach den Bedingungen zu suchen, unter denen eine Vermittlung eintreten kann.

**Wien, 5. November.** Der Kriegsberichterstatter der Reichspost meldet aus dem bulgarischen Hauptquartier der Ostarmee vom 5. November: Es ist eine Teilung des großen Hauptquartiers vorgenommen worden, dergestalt, daß das königliche Hauptquartier in Stara Zagora verbleibt, von wo aus die Operationen gegen Adrianopel geleitet werden, während das eigentliche Hauptquartier der Feldarmee nach Kirk Kilissa vorgezogen ist. Nach dem Fall von Adrianopel soll dann auch das königliche Hauptquartier verlegt werden. Die Verlorenoperationen gegen die türkische Armee werden fortgesetzt. Die Offensive dazu erfolgt in zwei Hauptgruppen. Eine südliche Gruppe drängt über Tichorlu (Corlu) nach, während ein zweiter Vorstoß aus Norden über Saraj und Strandha erfolgt. Die südliche Gruppe hat die Nachbustellung der türkischen Armee durch Umgehung des linken Flügels über den Hauken erkannt. Das ungeheure Nachdrängen der Bulgaren scheint neuerlich vermehrte Verwirrung in der Türkenarmee hervorgerufen zu haben. Starke türkische Streitkräfte hinter Tichorlu wurden von den Bulgaren in der rechten Flanke umgangen und nach heftigen Kämpfen mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Der Hauptteil der bulgarischen Armee geht ohne Rücksicht auf die südlich stehenden türkischen Streitkräfte direkt über Strandha auf den Raum zwischen Derkosee und Tichataldisha vor. Hierdurch sollen die nicht abgetrennten türkischen Streitkräfte gezwungen werden,

Martini war sehr glücklich und Ursula schwamm in einem Meer von stiller, unaussprechlicher Seligkeit. Nur ihre Augen sprachen, und ihr Bräutigam verstand die Sprache. Das ganze Wesen des Mädchens war wie ein süßes Gebet. Ihn glücklich machen, ihm alles geben, was Herz und Geist besaß, war ihr einziger Gedanke, ihm dienen, ganz in ihm aufgehen ihr einziger Wunsch. Ihr war, als lebte sie gar kein eigenes Leben mehr, sie lebte in ihm, dachte mit seinem Gedanken und fühlte in seinem Gefühl. Ihre Sinnebung kannte keine Grenzen, er hätte von ihr alles fordern dürfen. Aber er war gegen sie von einer Zartheit, die nie überboten werden konnte.

Er hielt sie gewissermaßen wie ein kostbares, heiliges Gefäß in Händen, wie einen Kelch, den man am Altar nur mit Ehrfurcht berührt.

Ursulas ganze Familie, sogar der Onkel Weber baten ihm heimlich alle bösen Gedanken ab, und es bildete sich ein durchaus gutes Verhältnis zwischen ihnen. Ursula aber bewahrte die Erinnerung an die kurze, seltsame Brautzeit wie ein Heiligtum ihr ganzes Leben hindurch.

Ursula war an ihrem Hochzeitstag eine sehr schöne Braut. Ein schlichtes, weißes Seidenkleid floß an ihrer schlanken, ebenmäßigen Gestalt nieder, der Antrikranz stand prächtig in dem lockeren, blonden Haar, und der weiße Schleier umhüllte sie wie eine zarte, geheimnisvolle Wolfe. Als Martini zu ihr trat, küßte er sie sanft auf Mund und Augen.

„Meine Poesie — mein Friedensengel,“ sagte er leise und innig.

„O, könnte ich es Dir sein, könnte ich alle Schatten aus Deinem Leben verbannen. Dir alles Häßliche fernhalten und verschönern.“

„Du wirst es durch Deine Gegenwart, meine Geliebte.“

„Und bald Dein seliges Weib,“ fügte sie leise hinzu, „das alles mit Dir teilen darf.“

Sie lehnte die Stirn an seine Schulter, und was sie dachte, war ein Gebet für sein Glück.

(Fortsetzung folgt.)

nach vor der Erreichung der Positionen bei Tichataldisha sich zum Kampfe zu stellen. Der Kriegsberichterstatter hebt das Zusammenwirken von Intendantur und Generalstab bei den Bulgaren als ausgezeichnet hervor. Die Trophäen aus den letzten Kämpfen sind außerordentlich groß.

**Paris, 5. November.** Der türkische Botschafter hat dem Ministerpräsidenten Poincaré heute abend das offizielle Ergehen der Türkei um Vermittlung überreicht. Es lautet: „Die ottomanische Regierung bittet die Großmächte um ihre Kollektivmeditation zur unverzüglichen Beendigung der Feindseligkeiten und Festlegung der Friedensbedingungen.“ Poincaré antwortete, daß die Mächte in ein Mediationsverfahren nur eintreten könnten, wenn alle Kriegführenden einwilligten. Poincaré hat allen Mächten unverzüglich mitteilen lassen, daß Frankreich geneigt sei, sich mit ihnen über das neue Ergehen der Türkei ins Einvernehmen zu setzen.

**Konstantinopel, 5. November.** Der englische Kreuzer Weymouth ist in die Dardanellen eingelaufen und wird heute abend als erstes fremdes Schiff im Bosphorus eintreffen.

## Präsidentenwahl.

**Newport, 5. November 9 Uhr abends.** Der Demokrat Wilson ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden.

## Aus den Nachbargebieten.

\* **Aus Ostfriesland.** Die nationalliberale Versammlungstätigkeit im Kreise Norden hat am Sonntag ihren Abschluß gefunden. Von den in Aussicht genommenen 20 Versammlungen mußten zwei wegen unangünstiger Wahl des Versammlungsorts und schlechter Witterung ausfallen. Die übrigen Versammlungen verliefen für die nationalliberale Sache äußerst günstig; insgesamt schlossen sich dem Verein für den Kreis Norden 133 neue Mitglieder an. Die Versammlung im Kreise Wittmund begannen am Montag; es sind insgesamt 25 vorzählen.

\* **Solte (Kreis Geestmünde), 5. Novbr.** Auf dem Gutshofe des Herrn v. Schneben war gestern mittag der Verwalter Meyer damit beschäftigt, Krähen zu schießen. Als er dabei durch ein Gebüsch trock, entlud sich das Gewehr und traf den Dienstknecht Tienken, welcher Meyer begleitete, in die Brust. Der Getroffene war sofort tot.

\* **Gandersheim, 4. Nov.** Auf dem Vorwerk Kürtenhagen bei Mühlhof entstand nachts im Schafstall Feuer. In den Klammern kamen 180 Schafe, vier Kälber und die Schäferhunde um. Außerdem verbrannten große Futtermittel. Man vermutet Brandstiftung.

\* **Seiligenstadt, 4. Nov.** Ein so früher Eintritt des Winters, wie er in diesem Jahre zu verzeichnen ist, stellt selbst für unser „rauhes“ Eichsfeld etwas Außergewöhnliches dar. Seit 1. November schneit es täglich, am gestrigen Sonntagnachmittag herrschte ein solch andauerndes Schneegestöber, daß man sich in den Janua hineinversteckt glaubte. Heute macht das es weitergeschneit, so daß sich heute morgen die prächtigste Winterlandschaft darbot. Nach dem verregneten Sommer und Herbst kommen Schneefall und Winterfälle noch viel zu früh, da die Landwirte mit der Herbstbestellung, ja sogar mit den Erntearbeiten noch nicht fertig sind.

## Vermischtes.

\* **Berlin, 5. Novbr.** Durch die Charlottenburger Kriminalpolizei wurde heute morgen der 41 Jahre alte praktische Arzt Dr. Wilhelm Darger aus der Krümmenstraße verhaftet. Er wird beschuldigt, mehrere Personen um Beträge bis zur Gesamthöhe von 100 000 A betrogen zu haben, und zwar unter dem Vorwand, daß er eine Erbschaft in Höhe von einer Million Mark in Aussicht habe.

\* **Köln, 5. Nov.** Heute morgen 7 Uhr wurde der Tagelöhner Knopp aus Köln hingerichtet, der am 10. Juli 1912 vom Schwurgericht Köln wegen vorsätzlicher Ermordung des vierjährigen Sohnes zum Tode verurteilt worden war.

\* **Köln, 5. Nov.** Die Untersuchung gegen die Diebe der Kölner Kaiserfeste ist nunmehr abgeschlossen. Es kommen sechs meist vorbestrafte Personen in Betracht. Es steht jetzt endgültig fest, daß die Kaiserfeste eingeschmolzen wurde. Nur die Steine, welche sie schmückten, sind erhalten und wurden im Besitze eines Artisten vorgefunden.

\* **Anton von Perfall f. München, 3. November.** Der Schriftsteller Anton Freiherr von Perfall ist, wie ein Telegramm meldet, 58 Jahre alt, in München an Nierenbluten gestorben, nachdem er schon längere Zeit leidend war. — Anton von Perfall war der zweitjüngste Sohn des verstorbenen bayerischen Adelskommissars Maximilian Freiherrn von Perfall und seiner Gemahlin, geb. v. Hohnstein, und seit dem 3. November 1877 mit der berühmten Münchener Tragödin Magda Trischl vermählt, aus welcher Ehe drei Töchter hervorgegangen sind. Anton von Perfall ist der jüngere Bruder des Schriftstellers und Kunstkritikers Karl Theodor Freiherrn von Perfall und hat meist in Schiersee gelebt. Perfalls zahlreiche Romane und Novellen tragen das Gepräge eines gesunden Naturalismus. Viel Beifall fanden seine forschen Nachsicherungen.

**Der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Frauen-**  
... hielten am Sonntag im Hohenzollernsaal  
... Marinebauern seine erste Hauptversammlung ab.  
... Band, dessen Begründung seinerzeit großes Inter-  
... aber auch zum Teil entscheidende Gegenwirkung fand.  
... offenbar nicht allzuviel Boden in der Reichshaupt-  
... genommen, da zu dieser ersten öffentlichen Ver-  
... mung sich nur eine verhältnismäßig kleine Teilneh-  
... erzahl eingefunden hatte. Die Versammlung trug  
... dem Motto: Die Gefahren der Frauenbewegung  
... dem Korrik des Grafen Reventlow hielt eine  
... von Referenten Vorträge. Am bedeutendsten  
... die Ausführungen der Frau A. Schellenberg  
... (Hannheim). Die Referentin ist der Heberzeugung,  
... die Frauenbewegung in den heutigen Formen nicht  
... hat, unsere Kultur zu fördern. An die Stelle  
... Familienbindung sei die Bindung an den Beruf  
... an die Öffentlichkeit getreten. Wenn man unser  
... wirtschaftsleber anklage, daß es die Frauenbewegung  
... notwendigen Folge haben mußte, so sei dem entge-  
... halten, daß wirtschaftliche Aufgaben keine Grund-  
... für stiftliche Normen sein dürfen. Das Wirtschafts-  
... bände nicht ab von Naturgesetzen, wohl aber sei  
... Frauenleben bedingt durch Naturgesetze. Graf Re-  
... low sprach gegen die Frauenbewegung, weil sie den  
... immerfort verdränge. Professor Langemann aus  
... hatte nichts dagegen einzuwenden, daß den Frauen  
... ebenheit gegeben wird, die höchste Bildungsstufe zu  
... erreichen. Aber man solle dafür Frauenhochschulen ein-  
... richten. Professor Sigismund aus Weimar, der Vor-  
... sitzende und erste Anreger zur Gründung des Bundes,  
... die sich sein Künftige gegen die Frauenbewegung aus  
... um Urteil der Frauen selbst, und zwar aus den Län-  
... ern, die den weiblichen Willkür die volle politische  
... Selbstbestimmung gewährt haben. Er verwies auf  
... England, Australien und eine Reihe von Bundesstaaten  
... Nordamerikas, und er setzte an der Hand der Literatur,  
... wie wenig die Frauen selbst mit den Ergebnissen ihrer  
... politischen Wirksamkeit zufrieden seien. Eine große  
... Reihe von Diszussionsrednern folgte, die sich zumeist  
... gegen den Bund aussprachen, so daß die Verhandlungen  
... am Mittag beendeten, erst am späten Nachmittag ihr  
... Ende fanden.

\* **Eine Erbschaft aus Versehen verbrannt.** Durch  
... verhängnisvolles Versehen hat in Berlin ein jun-  
... ges Mädchen, die in der Liesenstr. 2 wohnhafte Else  
... M., die ganze, aus 2000 M. bestehende Hinterlassenschaft  
... ihrer verstorbenen Mutter wenige Stunden, nachdem  
... die Summe ausgeschüttet worden war, dem Feuer  
... überantwortet. Das im übrigen mittellose Mädchen be-  
... schloß sich, von der Erbschaft eine Aussteuer zu be-  
... halten, um heiraten zu können. Es wollte das Geld  
... zunächst auf die Sperrkasse bringen und legte es in Ge-  
... samt zweier Tausendmarktscheine auf den Boden seiner  
... Matratze. Dann machte es mehrere Einkäufe und  
... verpackte dadurch die Einschulung. Zu Hause steckte es  
... die Scheine samt dem Einwickelpapier der Waren ins  
... Feuer, und als es nach etwa einer Stunde das Ver-  
... brennen bemerkte, war alles verbrannt. In der ersten  
... Verzweiflung verurteilte die Unglückliche, die sich des letz-  
... ten Halbes beraubt sah, Sand an sich zu legen, doch ge-  
... wann es, dies noch rechtzeitig zu vermeiden.

\* **Der Uhrzeiger als Guillotine.** In der kleinen  
... italienischen Stadt Bari hat sich, laut B. Morgenpost,  
... eine in ihrer Art wohl einzig dastehende Tragödie abge-  
... spielt. Am Theresia Palastri, die schöne Tochter eines  
... Wirtes, war unter den jungen Leuten des Ortes ein  
... schillerter Wettstreit entbrannt, doch unter den vielen,  
... die sich um sie bewarben, war der einzige Ausgewählte  
... ein gewisser Julio Garba, der als Gehilfe bei dem Uhr-  
... macher beschäftigt war. Der Vorrang, den er genok,  
... erregte den Haß des Reichthums Emanuel Zanetti;  
... dieser war trotz seines Reichthums von der schönen Theresia  
... zurückgewiesen worden. Zanetti lauerte nun auf eine  
... Gelegenheit, um sich an seinem Nebenbuhler zu rächen.  
... Eines Tages wurde Julio Garba beauftragt, die stehen-  
... gebliebene Uhr des Kirchturms wieder in Ordnung zu  
... bringen. Während er eben damit beschäftigt war, oben  
... im Glockenturm seine Arbeit zu vollenden, erschien plöz-  
... lich Zanetti. Ohne ein Wort zu sagen, warf er sich auf  
... den Rivalen, den er nach erbittertem Ringkampf über-  
... wältigte und ihn an Händen und Füßen fesselte. Hier-  
... auf schlepte er sein Opfer zu dem riesigen Zifferblatt  
... und zwangte Garbas Kopf gewaltsam durch eine kleine  
... Oeffnung. Nachdem er ihm noch einige höhnische Worte  
... zugerufen hatte, eilte er davon. Als der bedauernswerte  
... Urmachergehilfe die Besinnung wiedererlangte, er-  
... kannte er entsetzt, in welch fürchterlicher Lage er sich be-  
... fand. Die gewaltigen metallenen Zeiger der Turmuhr  
... die er vorher selbst in Gang gesetzt hatte, rückten immer  
... näher, und sie mußten nach einer bestimmten Zeit ihm  
... umschlingbar den Kopf vom Rumpfe trennen. Julio Garba  
... begann mit dem Aufseher aller Stimmittel um Hilfe  
... zu schreiben, aber seine Rufe verhallten ungehört. End-  
... lich wurde man unten auf dem Marktplatz aufmerksam  
... und bemerkte den Unglücklichen. Einige Leute eilten  
... hinauf und befreiten Garba, der seiner Rettung ohn-  
... mächtig in die Arme sank. Wenige Minuten später,  
... und er wäre von den Uhrzeigern geköpft gewesen  
... Emanuel Zanetti wurde verhaftet und dem Gerichte  
... übergeben.

\* **Der Sultan, die Pumpe und der Brunnen.** Das  
... könnte die Ueberschrift einer Fabel sein; was wir aber  
... erzählen wollen, ist keine Fabel, sondern eine wahr-

haftige Geschichte. Mulei Jussef, der augenblicklich als  
... Sultan von Marokko zeichnet, war in seiner Jugend mit  
... den Instrumenten und Apparaten, die in Europa im  
... Gebrauch sind, wenig vertraut; seine Unwissenheit auf  
... diesem Gebiete war geradezu erstaunlich. Als er eines  
... Tages an einem Brunnen in Rabat eine Pumpe in  
... Tätigkeit sah, bestellte er sich auch für sein Verhulmum  
... in Fes eine solche Pumpe, nachdem er sich die Beschreibung  
... hatte geben lassen, daß dieses Instrument in Fes genau  
... so Wasser heraufzubringen könne wie in Rabat. Ein  
... paar Tage später erscheint ein Arbeiter mit der bestell-  
... ten Pumpe und tragt, wo das Wasser wäre, das die  
... Pumpe ans Licht bringen sollte. „Was, Wasser?“ schrie  
... Mulei Jussef. „Was soll denn dieser Scherz bedeuten?  
... Das Wasser soll mir ja eben die Pumpe geben.“ Der  
... Arbeiter sucht ihm zu erklären, daß die Pumpe ohne  
... Brunnen oder ohne Wasserquelle nicht funktionieren  
... könne, aber der künftige Sultan brüllt wie ein Rasen-  
... der: „Mach, daß Du waskommst. Du elender Christen-  
... hund! Glaubst Du denn, daß ich, wenn ich einen Brun-  
... nen besäße, Dir eine Pumpe abgekauft hätte?“

\* **Kuchfarmen in Canada.** In den letzten Jahren  
... hat sich in Canada ganz in der Stille eine neue Indus-  
... trie entwickelt, von der in Europa nur wenige Nach-  
... leute näheres wissen und die doch schon heute einen Wert  
... von ungezählten Millionen darstellt. Als vor einigen  
... Jahren ein kleiner kanadischer Farmer namens Lamb  
... auf der Suche nach entflohenem Vieh im Walde zwei  
... junge Silberfische fand und mit nach Hause nahm,  
... mochte der wadere Mann kaum ahnen, daß aus diesem  
... Zufall in kurzer Zeit ein Erwerbszweig entstehen könnte,  
... der heute bereits hunderte von Menschen ernährt und  
... viele arme Farmer in Frist von wenigen Jahren zu  
... reichen Leuten machen sollte. Einen interessanten Ein-  
... blick in diesen neuen Beruf, in das Wachsen und Wirken  
... der canadischen Kuchszüchter und in das Leben der ca-  
... nadischen Kuchfarmen vermittelt ein Aufsatz des Strand  
... Magazine, der zugleich den Werdegang dieses eigenarti-  
... gen Industriezweiges erzählt. Jener Farmer Lamb  
... blieb nicht lange im Besitze der beiden kleinen Silber-  
... fische; er verkaufte sie einem Nachbarn für ein paar  
... Dollar und einige Jahre hindurch bemühte sich dieser  
... nun, die beiden Tiere zu Zuchtweiden zu benutzen. Aber  
... alle Versuche scheiterten, die beiden Küchse wurden für  
... 320 M. weiter verkauft und zwar an einen Farmer,  
... dessen kleines Gut sehr einjam auf einer Insel der Cas-  
... cumpe-Bai liegt. Hier in der Stille wurden die ein-  
... gewöhnlich nervösen und misstrauischen Tiere zahmer,  
... die Küchsin verlor ihre Furcht vor der Nachbarschaft mit  
... den Menschen, im Verlaufe von zwei Jahren waren  
... drei neue junge Küchse heranwachsend und der Erfolg  
... dieser achtjährigen, geduldrigen Versuche wurde das  
... Signal zur Aufnahme einer systematischen Zucht von  
... Küchsen. Damals waren es nur sechs Farmer, die von  
... dem Geheimnis wußten und das Beispiel befolgten  
... Als aber 1910 die ersten lebenden Silberfische verkauft  
... wurden und ungeheure Preise erzielten, fand das Bei-  
... spiel überall große Nachahmung und vor kurzem erit  
... wurde eine große Aktiengesellschaft mit vielen Millio-  
... nen Mark Kapital gegründet, die im östlichen Canada  
... die Kuchszucht im großem Stil betreiben will. Man  
... weiß, welch stolze Phantasiereise auf dem europäischen  
... Pelzmarkt für den Balg eines schönen dunklen Silber-  
... fuchses bezahlt wird; ein einziges Fell erzielt viele tau-  
... sende von Mark. Und wenn es einem Farmer gelingt,  
... in einem Jahre auch nur zwei oder drei Silberfische auf-  
... zuzüchten, so verdient er ungleich mehr, als die mühe-  
... volle Schafzucht ihm einbringen kann. Die Schwierig-  
... keit bei dem Unternehmen liegt in dem misstrauischen  
... und empfindlichen Temperament der Tiere, die sich in  
... der Gefangenschaft nur selten fortpflanzen.

\* **Von einem merkwürdigen Naturereignis in Ja-  
... pan,** einem Meteorereignis, berichtet die Naturwissen-  
... schaftliche Rundschau. Ein japanischer Bauer in dem  
... Dorfe Okawa bei Saqayama bemerkte, wie eine weiß-  
... glühende Masse vom nördlichen Himmel mit sonder-  
... barem Geräusch kam und in einen nahen Wald fiel. Er  
... suchte an der Fallstelle und fand einen Eisenblock, der  
... etwa 80 Zentimeter tief in den Lehmboden eingedrungen  
... war. Ein Lehrer beobachtete etwa 30 Kilometer  
... nördlich von dem Fundorte am nordwestlichen Horizont  
... 70 Grad hoch plötzlich eine weißglühende Masse mit  
... einem Schwanz, von dem Tropfen herunterfielen; in  
... ein bis zwei Sekunden war die Erscheinung verschwun-  
... den, während ihr Weg noch etwa 8 Minuten lang durch  
... weißen Rauch deutlich erkennbar blieb; einige Minuten  
... später hörte man einen starken donnerähnlichen Schall.  
... Das Okawoer ist in den Besitz des Metallurgischen  
... Instituts der Universität Kyoto gelangt und hat ein  
... Gewicht von 4742 Gramm.

## Neuere Nachrichten.

**Wilhelmshaven,** 5. November. Der Kontre-  
... admiral Trummer hat sich heute nachmittag auf dem  
... Panzerkreuzer Göben eingeschifft. Das Schiff wird  
... Mittwochfrüh in See gehen.

**Berlin,** 6. November. Der fortschrittliche Kandidat  
... Kämpf vereinigte diesmal 52,29 Prozent aller abgege-  
... benen gültigen Stimmen auf sich, die sozialdemokratischen  
... Stimmen wiesen einen Verlust von 12,8 Prozent auf.

Wie die Vossische Zeitung aus Wilhelmshaven be-  
... richtet, hat das deutsche Mittelmeerqeschwader drei-  
... tausend Mann Besatzung und hundert Geschütze an Bord.

**Berlin,** 5. November. Im Eragebirge ist wegen des  
... Schneefalles der Verkehr nur auf Schritten möglich. Im  
... Thüringer Walde liegt der Schnee dreißig Zentimeter  
... hoch. Während in Mittelrußland bereits der Winter  
... stark eingezozen ist, wird von der Arim prächtiges Som-  
... merwetter gemeldet. Man erntet den bereits als ver-  
... loren betrachteten Wein.

**Bozen,** 5. November. Bei den heutigen Stadtver-  
... ordneterwahlen in der dritten Abteilung fielen von  
... den zwanzig Mandatanten zehn an die Deutschen und zehn  
... an die Polen. Die Polen hatten bisher zwölf Man-  
... date.

**Kassel,** 5. November. Im neuen städtischen Elektri-  
... zitätswerk am Hafen sind beim Blazen eines Heiß-  
... dampfrohres vier Arbeiter lebensgefährlich verbrüht  
... worden.

**Spala,** 5. November. Das Befinden des Thron-  
... folgers bessert sich andauernd.

**Neuburg bei Leer,** 6. Nov. Das etwa zweijäh-  
... rige Söhnchen des Landwirts S. Didius ist beim Spielen  
... in einem Graben ertrunken.

**Kinzeldorf,** 6. Nov. Die Uesigung des Kolo-  
... nisten Kücher ist vollständig niedergebrennt. Von dem  
... Inventar konnte nichts gerettet werden. Ein fettes  
... Schwein kam in den Flammen um.

**Neues Palais,** 6. Nov. Prinz und Prinzessin  
... Heinrich von Preußen sind heute vormittag hier einge-  
... troffen.

**Paris,** 6. Nov. Nach einer Mätternachricht aus  
... Madrid verwundete ein Passagier des in Cadix einge-  
... troffenen transatlantischen Dampfers Bacalina in  
... einem Tobjuchisanfall zehn Reisende und drei Matrosen  
... lebensgefährlich durch Messerstiche.

**Malta,** 6. Nov. Der deutsche Kreuzer Hertha ist  
... heute hier eingetroffen und hat einige Stunden im Ha-  
... fen gelegen, um Vorräte einzunehmen. Dann ist er wie-  
... der in See gegangen, wie es heißt, nach Messina.

## Der Krieg auf dem Balkan.

**Konstantinopel,** 6. Nov. (Reut. Bur.) Die  
... Botschafter haben darum ersucht, nach einem zweiten  
... Panzerkreuzer die Durchfahrt durch die Dardanellen zu  
... gestatten.

**Konstantinopel,** 6. Novbr. Der türkische  
... Thronfolger ist hierher zurückgekehrt. — Der Sultan be-  
... suchte gestern nachmittag die Verwundeten im Hospitale  
... und hat ihnen Trost zugesprochen. — Der türkische  
... Botschafter hatte gestern während des Ministerrats, in  
... dem die Möglichkeit der Einstellung der Feindseligkeiten  
... erörtert wurde, eine Unterredung mit dem Minister des  
... Auswärtigen.

**Konstantinopel,** 6. Nov. (Von einem Bri-  
... vatorrespondenten.) Ueber die Schlacht bei Uile Bur-  
... gas wird jetzt aus den Berichten der Kriegsforresponden-  
... ten und der Militär-Attachees bekannt: Die türkischen  
... Truppen haben mit großem Mut gekämpft. Mahmud  
... Nutkar Pascha selbst hat mit drei Bataillonen zwei  
... bulgarische Batterien im Sturm genommen. Erst nach-  
... dem während der Nacht ein wolkenbruchartiger Regen  
... niedergegangen war, mußten die Türken, die fast sechs  
... Tage lang Mangel an Brot gelitten hatten, in Unord-  
... nung abziehen. Die Bulgaren ließen auch auf diesem  
... Kügel nicht nach. Die Stellung von Tschataldtscha soll  
... unter den jetzigen Umständen kaum von den bulgarischen  
... Truppen zu nehmen sein.

**Konstantinopel,** 6. Novbr. 7 Uhr abends.  
... (W. t. t. Tel. Kor. Bur.) Die Regierung bereitet einen  
... kräftigen Widerstand auf der Tschataldtscha-Linie vor.  
... Es sind Verstärkungen abgeandert worden, um die Trup-  
... pen zu ermutigen. Denselben Zweck verfolgt die Ent-  
... sendung von Ulemas zur Front. Wie der Alendar mel-  
... det, hat der Vormarsch der Armee heute begonnen. Eine  
... amtliche Bestätigung liegt nicht vor.

**Konstantinopel,** 6. Nov. Nach einer Mit-  
... teilung der Porte ist die Blockade der bulgarischen Hä-  
... fen vorläufig aufgehoben worden.

**Belgrad,** 6. Nov. (Mittl.) Die serbischen  
... Truppen haben gestern Vrslep besetzt.

**Sofia,** 6. Nov. Nach einer aus amtlichen Krei-  
... sen stammenden Nachricht aus dem Hauptquartier ist die  
... Nachhut der Türken aus mehreren Stellungen zwischen  
... Tichorin und Seraf nach äußerst heftigem Widerstand  
... auf Tschataldtscha zurückgeworfen, wobei die Türken grö-  
... ßere Verluste erlitten als bei Uile-Burgas.

**Athen,** 6. Novbr. Die Griechen hatten in der  
... Schlacht von Zenidje an Toten sechs Offiziere und 154  
... Mann, an Verwundeten 33 Offiziere und 737 Mann.  
... Die Verluste des Feindes sind sehr groß.

**Athen,** 6. Nov. Die Türken haben die Melus  
... am Bardar aufgegeben. General Savundjatis meldet  
... aus Arta: Der Kampf bei Anghi hat gestern den gan-  
... zen Tag gedauert. Die griechischen Verluste sind gering,  
... ein Hauptmann ist gefallen.

**London,** 6. Nov. Die Times erkennt an, daß  
... Oesterreich-Ungarn ein nahe und praktisches Interesse  
... an Balkan-Problem habe, welches nicht von obenhin  
... behandelt werden könne. Die Realität dieses Inter-  
... esses sei den Verbündeten so durchaus gegenwärtig, daß  
... sie zweifellos bereits eine vollständige Berücksichtigung  
... der Oesterreichisch-ungarischen Wünsche im Sinne hätten.

# Möbel:

**Schleiderschränke,  
Küchenschränke,  
Küchentische,  
Waschtische,  
Kommoden,  
Bettstellen**

mit und ohne Matratzen  
empfiehlt **gut und billig**

**Fr. Popken,  
Möbel und Dekoration,  
Sever, am Markt**

## Patent-Matratzen

liefert zu jeder Bettstelle  
passend sehr billig

**Fr. Popken, Möbelgeschäft,  
am Markt.**

**Glacé-Handschuhe,**  
vorzügliche Qualität,  
Knopflana,  
Paar 1,95 Mk  
**A. Mendelsohn.**

**Reizende Neuheit!**  
**Röschchen-Genre,**  
leichte Arbeit!  
**Kopok, la Ware,**  
fertige Rippen  
in allen Größen,  
sowie  
fertige Tee- und  
Kaffeehüllen  
empfiehlt  
**Frau Pauline Drescher.**

**Kâpâsa,**  
gesetzl. gesch. Wäschetuch,  
vollkommenster Ersatz für  
Leinen, vorzüglich in Halt-  
barkeit und Wäsche.  
Alleinverkauf:  
**Bruns & Remmers.**

**Großfrüchtige Johannis-  
beerräucher** empfiehlt  
Rosenkr. Aug. Bindels.  
**Rosen** empfiehlt zur jetzigen  
Pflanzzeit Aug. Bindels

**Anfertigung**  
sämtlicher

**Haararbeiten,**  
als: Flechten, Unterlagen, Bup-  
pen-Perücken, Locken-Entzungen  
usw.

**L. Harms, Friseur,  
Seidmühle 1. D.**

**Der Unterricht**  
im Malen u. Zeichnen  
(auch Studien nach der Natur)  
sowie in kunstgewerblichen Ar-  
beiten, Tischbrand, Samplätt-  
arbeit, Torso etc., hat wieder  
begonnen  
Anmeldungen nimmt ent-  
gegen  
Schlofferstr. 628. **Gr. Harms.**

Fernsprecher Nr. 4.

Donnerstag den 7. November 1912 abends 7 1/2 Uhr

# Konzert in der Stadtkirche

zum Besten der kirchlichen Armenpflege

veranstaltet von

## Organist Fr. Schmidt

unter Mitwirkung von

Fräulein **Margarete Keimling** (Sopran)  
Herrn Konzertmeister **Otto** (Violine) und  
" **Burmeister** (Posaune)

Wilhelmshaven.

### Vortragsfolge:

1. Sonate C-moll für Orgel . . . . . Mendelssohn.
2. Sopranarie aus Messias . . . . . Händel.  
(Wie lieblich ist der Boten Schritt.)
3. Andante aus dem E-moll . . . . . Mendelssohn.  
(für Violine und Orgel).
4. Arie aus Stabat Mater . . . . . Rossini.  
(für Posaune und Orgel).
5. Fantasie über den Choral »Näher, mein Gott,  
zu dir« . . . . . Schmidt.  
(für Orgel).
6. Geistliches Lied für Sopran . . . . . Nössler.  
(Wandelt wie die Kinder des Lichts.)
7. Berceuse . . . . . Godard.  
(für Violine und Orgel).
8. Romanze . . . . . J. F. Jansen.  
(für Posaune und Orgel).
9. Jesuslied für Sopran . . . . . Hildach.
10. Konzertstück für Orgel . . . . . Riemenschneider.

Eintrittspreis im Vorverkauf bei Herrn Carl Breit-  
haupt und A. Tjaden 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.

# Günstiges Angebot:

starke rosl. Damen-Spangenschuhe 3,50 Mk.,  
do. Schnür- und Spangenschuhe 4,90 Mk.  
Ein Posten moderne Damentiefel  
prima Boxrind Paar 6,50 Mk.  
Starke rindled. Herrenschaffstiefel,  
genagelt, prima Qualität, Paar 9,75 Mk.  
Starke Schnallenschuhe . . Paar 5,25 Mk.

Ein Posten moderner  
**Herrentiefel,**  
moderne Fassung, Paar 6,75 Mk.

Ein großer Posten  
warmer imit. Kameelhaarschuhe,  
für Damen . . Paar 1,25 Mk.,  
für Herren . . Paar 1,45 Mk.

Ein großer Posten  
warmer Filzschuhe  
für Damen . . Paar 1,00 Mk.,  
für Herren . . Paar 1,25 Mk.

Machen Sie von diesem günstigen  
Angebot d. ausgiebigsten Gebrauch.

# Julius Schwabe,

Sever, Ecke Burg-Albanistraße.

Verantwortlicher Redakteur: Gert. Weitemann, Sever.

## Männergefangverein Eintracht, Baddewarden.

Anfang der regelmäßigen  
Übungen Sonnabend den  
9. d. M. abends 8 Uhr.  
Neue Mitglieder werden ein-  
geladen.

Um pünktliches Erscheinen  
wird gebeten. Der Vorstand.

## Hookiel.

Diejenigen Damen u. Herren,  
die geneigt sind, hier einen  
**Tanz- und Quadrille-Klub**  
zu gründen und ihm beizutreten  
gedenken, werden gebeten, sich  
bis zum 12. Nov. in die Liste,  
die bei Herrn Gastwirt Fußs  
ausliegt, einzuzichnen.  
Mehrere Interessenten.

## Altebrücke.

Sonntag den 10. Nov.

**großer Einweihungsball,**  
wozu alle Bekannten u. Freunde  
freundlich einlade.

**H. M. Donner,  
J. Frederix Nachf.**

## Zettens.

Diejenigen jungen Damen  
und Herren, welche noch an  
dem **Tanzkursus in Zettens**  
teilnehmen wollen, werden ge-  
beten, sich jetzt anzumelden, da  
die Liste abgeschlossen werden soll.  
Hochachtungsvoll  
**E. Baumann, Reents.**

## Biochemischer Verein, Sengwarden.

Sonntag den 10. November  
abends 7 Uhr

**Bersammlung**  
im Vereinslokal.  
Erscheinen aller Mitglieder  
bringend erwünscht.  
Der Vorstand.

## Accum.

Sonntag den 10. Nov.

**großer Ball.**  
Es ladet freundlich ein  
**B. Eggers.**

## Kein Husten mehr

Dr. Russels echte Eucalyptus-Men-  
thol-Bonbons u. Zenshelonig wir-  
ken Wunder. à 30, 50 u. 100 Pfg.  
Bei F. Busch, Hofapotheke.

**Jev. Mob.-B.-Verf.-Ges. n. G.**  
Bezirk Sever.

Die Hebung der erkannten  
Anlage findet statt:

1. Freitag den 8. d. Mts.  
vorm. von 9 bis 12 Uhr  
in Weers Wirtshaus zum  
Blumentohl,
2. Sonnabend den 9. d. Mts.  
vorm. von 9 bis 12 Uhr  
in Edens Wirtshaus zum  
Parkhaus,
3. nachmittags desselben Tags  
von 2 bis 5 Uhr in der  
Rathauswirtschaft.  
H. Gulen.

**Verband der Züchter  
des Oldenburger eleganten  
schweren Aufspferdes.**

Der Neudruck des ersten  
Bandes des Oldenburger Ge-  
stütbuches in 500 Exemplaren  
soll vergeben werden. Alles  
Nähere ist durch die Geschie-  
stelle des Verbandes in Notizen  
suchen zu erfahren; Manuscript  
ist daselbst einzusenden.  
Notendkirchen 5. Nov. 1912  
**Der Vorstand:**  
Ed. Lübben

## Herren- und Damenklub Carolinensiel.

Das diesjährige

# Konzert

findet **Dienstag den 12. No-**  
v. **Der Vorstand.**

Nächste Sprechstunde in  
im Hotel zum Erbgroßherzog  
Sonnabend den 9. Novbr. nach-  
mittags von 5 bis 7 Uhr.  
Montag den 11. Novbr. nach-  
mittags von 10 bis 12 Uhr.

**Rechtsanwalt  
Dr. jur. Luerßen  
Bant.**

## C. Willms, Rechnungsführer, Küsteriel,

übernimmt Grundstücks-  
u. Hypothekensachen, Auktions-  
Entreibung von Forderungen,  
Abfassung von Schriftsätzen,  
Steuerreklamationen usw.  
**Geschäftsstunden:** 9  
12 Uhr vorm., 3 bis 7 Uhr nachm.

## Familien-Anzeigen. Verlobungsanzeigen

**Antoinette Spaamann  
Albert Onken.**

Berlobte  
Accum. Sengwarden  
November 1912.

Statt jeder besonderen  
Mitteilung.

Ihre Verlobung zeigen  
geben an:

**Anna Gramberg,  
Lehrerin,  
Heinrich Branken,  
Pastor.  
Wilhelmshaven. St. Joo.**

## Codesanzeigen.

Statt besonderer Anzeige.  
Montagsmorgen 6 1/2 Uhr  
infolge Altersschwäche im Al-  
ter von 77 Jahren unsere ge-  
liebte Mutter, Schwieger-  
u. Großmutter,

die **Witwe Anna Sophie Jan-  
geb. Lüden.**

Dieses bringen tief betrü-  
bet zur Anzeige  
Witb. Jhnen und Frau  
geb. Jan-  
geb. 1912

Schaar, 5. Nov. 1912  
Die Beerdigung findet  
tag den 8. November nachm.  
um 3 Uhr in Sengwarden

Heute nacht 1 Uhr ver-  
sanft und ruhig nach langem  
Leiden im Elternhause zu  
Wittmund meine innigst-  
geliebte Frau, unsere liebe-  
volle Mutter und unsere  
gute Tochter und Schwester

**Gretke Christine  
geb. Janzen**  
im 41. Lebensjahre.  
Dies betrübt  
der trauernde Gatte  
L. D. Ahrens,  
Kinder.

Stern u. Geschwister.  
Marfen, 5. Nov. 1912

Die Beerdigung findet  
Sonnabend den 9. Novbr.  
3 Uhr nachm. in Eggelingen  
statt. Abfahrt vom Sterbe-  
hause in Wittmund um  
1 1/2 Uhr nachmittags.

Hierzu ein 2. Blatt.

# Jeverisches Wochenblatt.

Gesicht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtkontanten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Feuilleton oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige  
Druck und Verlag von C. E. Meißner & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 262

Donnerstag den 7. November 1912

122. Jahrgang.

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Jever, 6. November.

\* **Kirchentanzert.** Es sei an dieser Stelle noch aufmerksam gemacht auf das Konzert zum Beiden der kirchlichen Armenpflege, das morgen Donnerstag um 7½ Uhr abends stattfindet. Das Programm dieses Konzerts ist im Anzeigenteil der heutigen Nummer d. Bl. enthalten.

\* **Krautturnen.** Sonntag den 10. November findet das zweite Zusammentreffen der Damen-Abteilungen des Bezirks Wilhelmshaven und Umgegend „Turnverband Sadegebiet“ in der Turnhalle des Marien gymnasiums statt. Das Turnen beginnt um 3 Uhr. Regenturnen mit Gerätewechsel, Sondervorführungen, Keulen- und Ringen, Gemeinturnen an 4 Pferden, Spiele und Singtänze. Freunde des Turnens sind herzlich willkommen.

Die Feilzeitung zum Deutschen Turnfest 1913 wird 12 Nummern zu je durchschnittlich 2½ Bogen umfassen, von denen die erste zu Beginn des nächsten Jahres erscheint. Für alle Festteilnehmer ist die Feilzeitung mit ihren ausführlichen Anweisungen und Bekanntmachungen aller amtlichen Veröffentlichungen, den Plänen und Bildern der Feststadt, den Festübungen und Resultaten geradezu unentbehrlich; aber sie bildet auch für jedermann, insbesondere für Schulbibliotheken, eine wertvolle Bereicherung, ein Nachschlagewerk über das ganze reiche Gebiet des deutschen Turnens. In den Vereinsbibliotheken aller um die Jugendpflege bemühten Vereine darf sie unter keinen Umständen fehlen, da sie alle Betätigten, die Kraft und Gewandtheit heischen im Leben und Beruf, im Dienst des Vaterlandes oder bei freier Uebung, deutsches Land und Leben, die Geschichte des Turnens von seiner Entstehung in den Kreislustspielen behandeln, daneben Gedichte und Aufsätze mancher Art, Ernst und Humor bringen und mit vielen Kunstbeispielen ausgestattet sein wird. Der Preis beträgt für alle 12 Nummern im Buchhandel 6 M. und Bestellgeld, beim Postamt bestellt 7 M. und vom Verleger direkt durch die Post bezogen 7,80 M. Turnvereine, die mindestens 20 Stück beziehen, wird eine Preisermäßigung auf 5 M. gewährt.

\* **Der kirchliche Kunstbesitz des Kunstgewerbesmuseums** wird in seinen wichtigsten Stücken vom Direktor des Museums in der Zeitschrift für christliche Kunst (Verlag L. Schwann, Düsseldorf) veröffentlicht werden. Dieses Oldenburger Heft ist vom Herausgeber der Zeitschrift, Prof. Dr. Schülinen, Köln, dem Großherzog gewidmet und wird zum 16. November erscheinen. Es kam als Einzelheft durch die Buchhandlungen bezogen werden. Die Mitglieder der Museumsvereinschaft erhalten es zusammen mit der Oldenburger Nummer der Leipziger Illustrierten Zeitung frei zugewandt. Die Bedeutung der kirchlichen Holzschneiderei, Lauffeine und Kleintuntenwertes unseres Museums ist bisher fast unbekannt geblieben, auch als Quelle für den Künstler und für die Wissenschaft noch nicht erschlossen. Zweifellos haben diejenigen Kirchen, die ihre nicht mehr benutzten Altertümer an das Museum veräußert und dadurch einer gesicherten Pflege und Erhaltung übergeben hatten, der Heimat einen großen Dienst erwiesen. Nur so konnten damals die oft sehr wertvollen Kunstwerke aus der Zeit der Nischenbildung in die Zeit des Kunstverständnisses hinübergerettet werden, ohne durch falsche Restauration zu leiden. Natürlich wurde damals auch vieles beim Abbruch fortgeworfen oder für einige Markstücke an kleine Händler verschleudert, wie es leider bis heute in großem Maßstabe noch im südlichen Oldenburg betrieben wird. In dem Novemberheft sollen Kunstgegenstände aus folgenden Kirchen abgebildet und wissenschaftlich erklärt werden: Westertiede, Silentiede, Dohentkirchen, Lanawarden, Wiarden, Gewechst, Neuenkirchen, Zwischenahn und Waddens. Es handelt sich ausschließlich um mittelalterliche Arbeiten.

\* **Sande, 4. Novbr.** Die Straßenbeleuchtung für unseren Ort sowie für den zur Gemeinde Sande gehörigen Ort Marienfeld ist nunmehr endgültig gesichert.

Der Gemeinderat hatte am Sonnabend in dieser Angelegenheit zu beschließen, nachdem der von der Gemeinde an das Amt Jever bezug. an das Ministerium in Oldenburg gegebene Entwurf, in dem auch eine Vorbelastung der Anlieger mit 20 v. H. vorgesehen, genehmigt wieder eingegangen war. In der Gemeinderatsitzung wurde über die Art des Lichtes (ob Gas oder Elektrizität) verhandelt, und wurde die Einrichtung einer elektrischen Lichtanlage mit 7 gegen eine Stimme beschlossen. Es wurde zunächst eine Kommission, bestehend aus dem Gemeindevorsteher Herrn Lührs und zwei Gemeinderatsmitgliedern, gewählt, welche die erforderlichen Vorbereitungen erledigen wird.

\* **Sengwarden.** Die am letzten Sonntag abgehaltene Monatsversammlung des Kriegervereins war leider nur von wenigen Mitgliedern besucht. Da der 1. Vorsitzende verhindert war, so wurden die Verhandlungen vom 2. Vorsitzenden G. Albers geleitet. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildete die Feier des Geburtstags unseres Großherzogs. Die Kameraden einigten sich dahin, diese Feier am Sonnabend, 16. Nov., abzuhalten. Außer der Festrede und Liedervorträgen ist ein Lichtbildvortrag in Aussicht genommen. In etwa 60 Augenbildschirmen wird das Leben und der Dienst aller Waffengattungen vorgeführt werden. Zur Deckung der Unkosten soll von Mitgliedern ein Eintrittsgeld von 10 M. und von Nichtmitgliedern 20 M. erhoben werden. Zu diesen Lichtbildvorträgen werden Kinder ohne Eintrittsgeld zugelassen. Als zweiter Teil wird sich ein Kommerz anschließen. Erfreulicherweise wurden für denselben schon verschiedene humoristische Vorträge angemeldet. Der Anfang der Feier wurde auf 6 Uhr festgesetzt und dabei der Wunsch ausgesprochen, daß sich die Festteilnehmer rechtzeitig einstellen möchten, damit die Feier pünktlich beginnen könne. — Des weiteren beschloß die Versammlung, die Weihnachtsfeier in ähnlicher Weise wie in den früheren Jahren abzuhalten. Es wird erwartet, daß diejenigen Kameraden, die sich bisher an den Vorbereitungen dieser Festveranstaltung beteiligten, auch in diesem Jahre wieder tätig sein werden.

\* **Rüsterfeld, 4. November.** In Lebensgefahr geriet dieser Tage der Schiffer G. Collmann von hier. Am Nachmittag des 31. Oktober fuhr er mit seinem Motorboot hinaus auf die Jade. Sturm und See gaben traten auf, so daß er nach der Wilhelmshavener Reede getrieben wurde. Fischereigeräte, Anker und Kette gingen verloren, das Boot, stark beschädigt, wurde dort von einem Schiffer geborgen. Gestern nachmittag kehrte Collmann nach hier zurück. — Von den drei jungen Leuten, die am 13. Oktober im Boot von Hooffiel nach Rüsterfeld abgingen, fehlt bis zum heutigen Tage jedes Lebenszeichen.

\* **Barel, 4. November.** Die Reformationsfeier des Evangelischen Bundes war so zahlreich besucht, daß der Saal im Hotel Ebole bis auf den letzten Platz besetzt war. Der Abend hat seine Aufgabe, die Herr Direktor Reiche in der Begrüßungsansprache kennzeichnete, den evangelischen Geist des Vereins zu pflegen, in hohem Maße erfüllt. Daß dazu auf gute musikalische Darbietung und Gesänge besonders Wert gelegt war, ist sehr anzuerkennen, wird doch sogar von religionsfeindlicher Seite die Musik als ein Erfahrmittel für die Befriedigung religiöser Empfindungen in Anspruch genommen. Die Festrede hielt Herr Gymnasialdirektor Prof. Dr. Brasse aus Wilhelmshaven über den „Calvinismus als Weltmacht“. Im Mittelpunkt des zweiten Teiles des Abends stand die Verlesung über die 25. Generalversammlung des Bundes in Saarbrücken, die Herr Oberlehrer Dr. Rinzel übernommen hatte. Sie zeigt den lebenskräftigen Protestantismus der Gegenwart auf der Wacht gegen die feindlichen Mächte der deutschen Geisteswelt, wie sie durch die großen Reformatoren begründet ist, gegen die ultramontanen Bestrebungen der Jesuiten einerseits und den religionsfeindlichen Monismus andererseits und gab ein erhebendes Bild von der für die Ziele des Bundes freudig begeisterten Versammlung, zu der viele Tausende von nah und fern herbeigekehrt waren, um die tiefgründigen Vorträge der heutigen Führer im Kampfe zu hören. Herr Pastor Gieselmann machte auf die ausgezeichnete Schrift aufmerksam und sprach allen denen, die durch Ton und Lied zu der Veranstaltung bei-

getragen hatten und vor allem den beiden Rednern den Dank der Teilnehmer aus, worauf mit einem kurzen Schlusswort des Vorsitzenden und dem gemeinsamen Gesang: „Ein feste Burg ist unser Gott“ die Reformationsfeier beschlossen wurde.

\* **Katze, 4. Novbr.** Der seinerzeit in Hannover wegen Unterschlagung verhaftete Postgehilfe D. von hier ist der Irrenanstalt in Wehnen zur Beobachtung überwiesen, da an seiner geistigen Zurechnungsfähigkeit gezweifelt wird. D. fanden jederzeit reichliche Geldmittel von seinen ausführenden Eltern zur Verfügung, so daß zur Unterschlagung für ihn keine Veranlassung vorlag.

\* **Oldenburg.** Auf der Kochkunstausstellung entstand in einem Zelt infolge Ueberlaufens und Entzündung des Spiritus eines Kochers ein Brand, der indes durch Anwendung eines Hauslöschapparates auf seine Ursprungsstelle beschränkt werden konnte.

\* **Zwischenahn.** Nahezu 6000 Meter Fernsprechdraht im Wert von mehr als 500 M. sind den Siemens elektr. Betrieben von ihrer neuen Leitung zu Kaibauer Moor gestohlen. Vom Täter hat man trotz der Mengen des Drahtes noch nichts entdeckt.

\* **Behta, 5. Nov.** Dem Buchhalter Behrens hieselbst wurde am 3. d. M. durch den Kreisgerichtsleiter Körber in Oldenburg der Ehrenbrief der Deutschen Turnerstaffel zugestellt. Behrens war von 1880 bis 1885 Mitglied des Jeverischen Männerturnvereins.

\* **Nordenham.** Der Friede im Bauergewerbe von Nordenham und Umgegend ist jetzt endlich zutage gekommen. Die Einigung ist derart geschlossen worden, daß der Tarifvertrag von beiden Seiten anerkannt wird und daß der Bedarf an Arbeitskräften in erster Linie durch die seit Verhängung der Sperre arbeitslos gewordenen Maurer und Vorarbeiter gedeckt wird. Nur im Bedarfsfalle dürfen Auswärtige herangezogen werden.

### Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 5. November.** Sonntag den 10. November findet hier im Rathauseller die Delegiertenversammlung des friesischen Kloostijkerverbandes statt. Tagesordnung: 1. Feststellung der Präzedenzliste. 2. Jahresbericht und Begrüßung. 3. Rechnungsablage. 4. Wahl von Revisoren und des Vorstandes. 5. Mitteilung über das Sommerfest 1911 in Jever. 7. Winterfest in Westertiede. 8. Beschlüsse.

\* **Westrhudersehn.** Mit Abnahme der Bahn Westrhudersehn-Bröhde hat der Omnibus, der bis jetzt verkehrte, sein Dasein beschloffen. Daß es aber auch noch im Zeitalter des Dampfs noch Leute gibt, die sich an ihrer lieben Omnibusfahrt halten, zeigt der klassische Ausdruck einer alten Frau von hier, der bedeutet wurde, daß sie jetzt statt mit dem Omnibus mit der Bahn fahren müsse. „Dann gah ik lewer,“ meinte sie, „na Hus. Wenn ik nich meer mit de Onibus fahre kann, dann gah ik nich meer ui. Mit dat Ding fah ik nich!“

\* **Moorkultur in Ostfriesland.** Der technische Dezerement für Moorkultur im Landwirtschaftsministerium Geh. Oberregierungsrat Dr. Ramm hat sich nach den fiskalischen Mooren in Ostfriesland und zwar zunächst nördlich von Aurich begeben, um im Hinblick auf die geplante Urbarmachung der fiskalischen Moorflächen zu Weideweden entsprechende Vorarbeiten zu treffen. Von dem fiskalischen Wiesmoor sind rund 400 Hektar bereits in Kultur, und es handelt sich darum, unverzüglich nach Bewilligung der nötigen Mittel, die in der dem Landtage vorzuliegenden Kreditvorlage enthalten sind, mit den entsprechenden Kultivierungsarbeiten zu beginnen. Zu diesem Zweck sind die nötigen Maschinen und Werkzeuge zu beschaffen, die für die Moorkultivierung in Betracht kommen. Nach den bisherigen Erfahrungen kann man pro Hektar einen Ertrag von 50 Doppelzentner Kleeheu etwa annehmen, während die Kosten der Kultivierung eines Hektars sich auf etwa 700 M. belaufen. Man beabsichtigt, im Laufe eines Jahres etwa 1000 Morgen fertigzustellen und eventuell noch schneller mit der Kultivierung vorzugehen.

# Oldenburgischer Landtag.

B. Oldenburg, 5. November.

Mit einem Akt des Gedenkens wurde heute um halb zwölf Uhr die erste Sitzung der diesmaligen Landtagssitzung eingeleitet.

Altersvorsitzender Herr: Es ist Ihnen, m. H., bekannt, daß der frühere Landtagsabgeordnete Geh. Oberregierungsrat Dr. Driver gestorben ist. Wenn der Verstorbene auch dem Landtag nicht mehr zugehörte, glaube ich doch, daß Sie alle ihm ein gutes Andenken bewahrt haben. Diesem Andenken zu Ehren darf ich Sie wohl bitten, sich von den Plätzen zu erheben. (Geschieht.)

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Bis auf den erkrankten Abgeordneten Brumund (Warel) sind sämtliche Abgeordnete anwesend. Zu Schriftführern wurden die Abgeordneten Dörr (Ndar) und Tanken (Heering) berufen. Nach Prüfung der Wahlakten betr. die Wahl des Abg. Befeiler wurde auf Antrag des Prüfungsausschusses beschlossen, die Wahl nicht zu beanstanden.

Ganz kurz bewillkommnete darauf Minister Kubstrat I die Abgeordneten und erklärte den Landtag für eröffnet.

Bei dem jetzt folgenden Hoch, das der Altersvorsitzende auf den Landesfürsten ausbringt, blieben bis auf die Abg. Haug und Kleen die Sozialdemokraten sitzen.

## Die Wahl des Landtagsvorsitzenden

wurde hierauf vorgenommen, zunächst auf Antrag Müller (Prake) auf vier Wochen, und zwar aus Erwägungen parlamentarischer Art heraus. Wie nicht anders zu erwarten war, wurde darauf Abg. Schröder (Nordermoor) einstimmig wiedergewählt.

Abg. Feldbus erinnert daran, daß 25 Jahre verflossen sind, seit der Landtagsvorsitzende erstmalig in den Landtag kam. „Wir wissen“, betonte er, „was wir an dem Abg. Schröder als Vorsitzenden haben. Ich bitte Sie, ihm zu Ehren sich zu erheben.“ (Geschieht.)

Zum stellvert. Vorsitzenden wurde Abg. Tanken (Stollhamm) mit 41 Stimmen wiedergewählt.

Auf Antrag Schmidt (Zetel) wurden zu Schriftführern die Abg. Dörr und Tanken nicht wiedergewählt. An ihre Stelle treten mit 25 Stimmen die Abg. Dannemann und Befeiler. Schipper wurde wiederbewählt.

## Zur Bildung der Ausschüsse

beantragte Abg. Tanken (Stollhamm) die Aufstellung eines Finanz-, Eisenbahn-, Besoldungs- und Verwaltungsausschusses. Im Fall der Ablehnung dieses Antrages stellte er einen Ersatzantrag (Eventualantrag), wonach ein vierter Ausschuss wie im vorigen Jahr zwecks Beratung der Besoldungsvorlage eingesetzt werden soll. Der Antrag ist, wie der Begründung des Abg. Tanken zu entnehmen war, aus der Erwägung heraus gestellt, daß man mit den Arbeiten bis Weihnachten gut fertig werden könne. Er weist darauf hin, daß im vorigen Landtag sein Antrag abgelehnt worden sei, weil man glaubte, leicht bis Weihnachten fertig zu werden, dabei habe man aber bis Ostern getagt. — In einem Gegenantrag wünschte Abg. Driver keinen neuen Ausschuss, vielmehr die Ueberweisung der Besoldungsvorlage an den Verwaltungsausschuss, da dieser wenig zu arbeiten habe.

In der Abstimmung wurden sowohl Antrag Tanken als auch Antrag Driver abgelehnt und der Ersatzantrag Tanken angenommen.

## Einige interessante Eingänge.

die hierauf erwähnt werden, sind dem Landtage zugegangen. Eine Anfrage Tanken (Stollhamm) bezieht sich auf die bekanntlich feinerzeit durch die Presse angelegenen Mitteilungen über Fehler beim Bahnhofsneubau. Er bittet um Aufklärung darüber, ob sie tatsächlich vorgekommen sind. Ferner hat Abg. Tanken (Heering) eine Eingabe an den Landtag zur Feuerstraßfrage gerichtet, in der u. a. auch Erörterungen zur inneren Kolonisation vorbereitet werden.

Auf Anregung des Abg. Müller (Nuhhorn) wird der Vorsitzende im Gesamtverband die Herausgabe der Landtagsstenogramme in regelmäßig erscheinenden Heften befürworten bezw. zur Sprache bringen. Schließlich wurde der Vorsitzende bezw. der Vorstand ermächtigt, dem Großherzog zum Geburtstag einen Glückwunschkartensatz zu übersenden und ihn bei seiner Rückkehr zu begrüßen.

Schluss der Sitzung 1 Uhr 10 Min. Nächste Sitzung unbestimmt, wahrscheinlich nicht vor nächster Woche.

## Sprechsaal.

(Für die Einlegungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preisgerichtliche Verantwortung. Schriftstücke von ungenannten Verfassern werden nicht berücksichtigt.)

Der Bürgermeister Dr. Büßing kann es trotz der Vorgänge in den letzten Wochen nicht unterlassen, für das bekannte üble Prinzengrasprojekt zu agitieren. Dr. Büßing hat neuerdings versucht, die 8 Stadtratsmitglieder, die damals für dieses Projekt gestimmt haben, von der Notwendigkeit gerade dieser Wasserleitung zum Elektrizitätswerk durch Zuwendung von allerlei Schreibwerk zu überzeugen. Er hat damit versucht, diese 8 Herren in einem Geheißak zur gesamten Bürgerschaft zu erhalten. Es war ja von jeder die Kunde des Dr. Büßing, die einzelnen Stadtratsmitglieder gegeneinander

auszuspielen. So hat er's gemacht bei der Bauordnung, so hat er's versucht bei der Sparkasse. Leider ist's ihm früher gelungen. Es wäre aber diesmal wirklich zu wünschen, daß meine Kollegen sich nicht gebrauchen ließen, dem nach meiner inneren Ueberzeugung krankhaften Eigensinn (siehe auch 5 Pfennigstreit mit Armenbehörde in Danzig) dieses Mannes das Interesse der Stadt zu opfern.

Ich bedauere lebhaft, hier nochmals gegen den Bürgermeister Dr. Büßing auftreten zu müssen. Ich tue dies nur unern und weil ich es im Interesse der Stadt für notwendig halte.

Da Dr. Büßing am 1. Januar von seinem Posten zurücktritt, hätte es ihm doch sicher besser angestanden, wenn er seine Tätigkeit bis dahin auf das Allernotwendigste eingeschränkt hätte. Ich wenigstens hätte an Stelle des Dr. Büßing nach den Vorgängen der letzten Wochen mich sicher so bald wie möglich auf Urlaub begeben, und ich glaube, viele andere Beamte hätten in gleicher Frage dasselbe getan.

Welche inneren Beweggründe den Bürgermeister aber noch in letzter Stunde veranlassen, für ein von dem arbeitsfähigen Teil der Bürger abgelehntes Projekt einzutreten (sonst war er doch nie so eifrig), das mögen die erwägten, die den Mann im Laufe der Zeit kennen gelernt haben.

In der letzten Magistratsitzung sollen ja allerlei Kraftausdrücke gebraucht worden sein. (Hoffentlich sprach der Bürgermeister nicht wie früher schon einmal von der „verlorenen Bürgerschaft“.) Gerade das letzte Verhalten des Bürgermeisters dürfte wohl geeignet sein, ihm noch den Rest jener persönlichen Sympathien zu nehmen, die bei einem kleinen Teil der Bürger noch vorhanden sind.

Ich selbst habe niemals eine persönliche Antipathie gegen Dr. Büßing gehabt. Ich habe nur sein objektives Verhalten gegenüber den städtischen Angelegenheiten für schädlich gehalten und ihn darum mit Energie bekämpft.

Zum Beweise seiner eigenartigen Handlungsweise soll das nachfolgende Schreiben des Dr. Büßing an den Stadtmagistrat (man denke, der Vorsitzende des Stadtmagistrats richtet an denselben Stadtmagistrat ein öffentliches Schreiben) hier abgedruckt werden.

Neveer, 26. Oktober 1912.

An den Stadtmagistrat in Neveer!

1. Während im Sommer 1911 ein Stadtratsmitglied es für nötig hielt, in einer Stadtratsitzung eine braun angelegte Wasserkaraffe aufzustellen zur Kritik des kettenförmigen Wasserleiters, welches in der Karaffe benutzt worden, mag darauf hingewiesen werden, daß das Wasser aus dem städtischen Grundstück an der Cleverner Chaussee von verschiedenen Sachverständigen geprüft und für geeignet erklärt ist, daraufhin eine städtische Wasserleitung anzulegen.

In dem Wasser, welches im Sommer 1911 in ca. 7 Wochen im Betrage von reichlich 1500 Kubikmeter abgefahren und von vielen als Trinkwasser benutzt und getrunken, etwa vorhandene Huminstoffe wird vom Wassereiniger unschädlich gemacht, wie solches mit der in der Prinzengrast vorhandenen Huminstoffe seit Jahren geschieht. Seit Benutzung des Wassereinigers findet eine Anheftung von Kesselstein nach Erläuterung von Treischer fast gar nicht mehr statt, während früher die Kesselsteinbildung sich sehr unangenehm bemerkbar machte. Vor Anschaffung des Wassereinigers mußten die Kessel alle zwei Monate gereinigt werden, seitdem ist nur alle 5 Monate Reinigung erforderlich.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß, weil Salzwasser besonders schädlich, bei Schiffskesseln man regelmäßig Oberflächendehydratation hat, welche destilliertes Wasser zum Speisen der Kessel ergibt, ohne jedoch eine regelmäßige Kesselreinigung unnötig zu machen. Nach eingezogener Erkundigung ist sogar im Moorhäuser Wasserwerk ein Wassereiniger angebracht, während in der Dampfmoellerei von Groh hieselbst, dessen Wasserader von der städtischen nur ca. 300 Meter entfernt, bisher ein Wassereiniger nicht angebracht ist.

2. Wenn die Firma Fetzl für eine Kesselreinigung das Recht beansprucht, Anschlüsse zu nehmen, so ist das nach der Bauordnung Art. 47 und 59 unzulässig, weil der Stadtrat hier über die öffentlichen Wege nicht zu entscheiden hat, sondern der Stadtmagistrat, und dieser, weil er die Befugnisse der Aemter hat, nur eine stets widerrufliche Erlaubnis erteilen kann, welche Befugnis selbstredend nicht auf eine Firma übertragen werden kann.

3. Die Firma Fetzl ist nicht berechtigt, ihre Abwässer in den städtischen Wasserzug und von da in das Hooßfelder Tief zu leiten, nach den klaren Bestimmungen der Art. 3, 16, 17 der Bauordnung von 1868. Die Firma hat außerdem einen Prozeß mit der Stadt. Die Firma, welche selbst elektrische Energie produziert ist insoweit von der Stadt unabhängig, während die Großherzogliche Eisenbahndirektion, welche für ihren Bahnhof mit Zubehör hieselbst die größte Konsumentin unseres Elektrizitätswerks ist, sich bereit erklärt hat, die Unterführung der Wasserleitung unter ihren Schienenstrang zu gestatten.

4. Da nach dem Einkommensteuergesetz Gesellschaften mit beschränkter Haftung Schulden nicht anzumelden brauchen und nach dem Reichsgesetz (Reichsgesetzblatt von 1898 Seite 861) jederzeit durch Beschluß der Gesellschafter sich auflösen können, unter Umständen auch gegen ihren Willen aufgelöst werden können, so kann und darf

aus diesem Gesichtspunkt die Wasserleitung des Elektrizitätswerks nicht von einer derartigen Gesellschaft ohne weiteres abhängig gemacht werden. Würden Mitglieder einer Gemeindevorstellung gleichwohl einen Beschluß fassen, durch welchen die Gemeinde genötigt wäre, wegen der Wasserleitung mit einer G. m. b. H. in Verbindung zu treten und die G. m. b. H. würde aus irgend einem Grunde Wasser nicht liefern, so daß das Elektrizitätswerk zum Stillstand gebracht würde, so würden die betreffenden Mitglieder des Gemeinderats, welche, auf diese gesetzlichen Vorschriften hingewiesen gleichwohl die Gemeinde in diese Lage gebracht, nach § 823 des bürgerlichen Gesetzbuchs solidarisch der Gemeinde auf Schadenersatz haften, da die freie Selbstverwaltung ihrer Schranken findet im Gesetz, hier im Art. 20 der rev. Gem.-Ordn., welcher ausdrücklich die Befolgung der Vorschriften der Gemeindeordnung, wozu auch die Beachtung der Gesetze überhaupt gehört, verlangt. Nach der neuesten Rechtsprechung des Reichsgerichts wird die Kenntnis der Urteile des Reichsgerichts (und wie viel Tausende von Urteilen hat dieser Gerichtshof seit 1879 noch erlassen) als zur Sorgfalt des ordentlichen Rechtsanwalts gehörend betrachtet, Unkenntnis als Fahrlässigkeit angesehen (sfr. Deutsche Juristenzeitung von 15. Oktober 1912 Seite 1279). Die revidierte Gemeindeordnung bezeichnet im Art. 20 die Stellung eines Gemeinderatsmitgliedes als Amt, welches ein Rechtsanwalt zweifellos nicht bekleidet. Ueber Auflösung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung gegen deren Willen ist zu vergleichen der Kommentar zum Reichsgesetz von 1898 von Liebmann, 5. Auflage, Seite 171 und 173.

Hierauf erscheint die Wiederholung des Beschlusses des Stadtrats vom 10. Oktober betreffend Wasserleitung des Grundstück der Stadt an der Cleverner Chaussee zur Prinzengrast dringend geboten und zwar baldmöglichst.

(gez.): Dr. Büßing.

Dieses geradezu kindische und mit juristischen Floskeln verbrämte Geschreibsel spricht Bände. Jeder Kommentar ist überflüssig. Aber gerade dieses Schreiben zeigt wiederum von neuem, wie notwendig der Rücktritt dieses Mannes von dem Posten eines Bürgermeisters einer Stadt 1. Klasse war.

Schiel.

## Wasserleitungs-Projekt Schönenhoffsgraben.

Der Vorsitzende des Stadtrats hatte scheinbar die gute Absicht, die zweite Lesung des Stadtratsbeschlusses über oben genanntes Projekt noch nicht auf die Tagesordnung der morgigen Stadtratsitzung zu bringen.

Aber damit hatte er die Rechnung ohne den Magistrat (Bürgermeister) und einiger Stadtratsmitglieder gemacht, welche trotz aller Protestes eines großen Teils der Bürgerschaft das unglückliche Magistratsprojekt baldmöglichst unter Dach und Fach bringen möchten. Tags darauf erschien eine nachträgliche Bekanntmachung des Vorsitzenden, in der unter Nachsage die zweite Lesung mit auf die Tagesordnung gesetzt wurde.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß noch immer, wie es heißt, ein Teil des Stadtrats für das unglückliche Projekt zu haben ist.

Darum, Bürger, auf zur öffentlichen Stadtratsitzung am 7. d. M. Euer Erscheinen kann vielleicht noch auf einige Stadtbetretter von befehdenem Einfluß sein. Ein Bürger.

## Vermischtes.

\* Berlin, 5. Nov. Zur Ergänzung der im Sozialen Abordnung des Deutschen Roten Kreuzes werden am nächsten Freitag zwei Ärzte und vier Schwestern die Ausreise antreten. Ein Kötchenapparat und weiteres Verbandmaterial wird mitgegeben werden.

\* Stockholm, 1. Nov. Wie das Svenska Telegramm Bryan meldet, ist die Zeitungsmeldung, daß auch Gustav Krenelin als Kandidat des Nobelpreises für Literatur eine Mehrheit der schwedischen Akademie auf sich vereinigt habe, unrichtig.

## Handelsteil.

Dinslaken, 4. Nov. Zum heutigen Zuchtviehmarkt waren insgesamt 998 Stück Rindvieh, ein Kalb, vier Fohlen und ein Schaf aufgetrieben. Die Preise stellten sich wie folgt: Rühle 1. Sorte 550 bis 680 M., einzelne höher, 2. Sorte 435 bis 540 M., 3. Sorte 330 bis 420 M., tragende Rinder 225 bis 450 M., Stiere 180 bis 390 M., Geschäft mittelmäßig, Markt geräumt. — Der nächste Zuchtviehmarkt findet am 18. der Schweinemarkt am 19. d. M. statt.

Berlin, 5. November. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Kilo, frei der Berlin netto Kasse.)

|        |          | v. Schluss | 12.15  | 1.15   | Schluss |
|--------|----------|------------|--------|--------|---------|
| Weizen | Dezember | 208,60     | 207,75 | 208,25 | 208,75  |
|        | Mai      | 212,75     | 212,75 | 213,00 | 213,25  |
| Roggen | Dezember | 177,50     | 177,50 | 178,25 | 179,50  |
|        | Mai      | 178,50     | 178,25 | 178,00 | 180,25  |
| Hafer  | Dezember | 180,00     | 179,25 | 180,00 | 180,75  |
|        | Mai      | 180,75     | 178,00 | 178,75 | 179,25  |
| Mais   | Dezember | —          | —      | —      | —       |
|        | Mai      | —          | —      | —      | 149,75  |
| Rübe I | Dezember | 68,50      | —      | 68,40  | 68,20   |
|        | Mai      | 68,20      | —      | 65,50  | 65,40   |

**Tätliche Anzeigen.**

**Umt. Zever.**  
Zever, 27 Okt 1912.

**Kontrollversammlungen.**

Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen finden im Besitze des Melbeamts Wilhelmshaven statt:

- 1. zu Accum — Aidsles Wirtschaft — am 8. November vormittags 11 Uhr für alle Geseßungspflichtigen;
- 2. zu Zever — Kriegerdenkmal — am 9. Novbr. vormittags 10 1/2 Uhr für alle Geseßungspflichtigen;
- 3. zu Hohenkirchen — Kirche — am 11. November vormittags 11 Uhr für alle Geseßungspflichtigen;
- 4. zu Wilhelmshaven — Restaurant Tonhalle, Hollmannstraße — am 12. November vormittags 10 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1905, außer Marine sowie die vorstehend unter Biffer 2 Genannten;
- 5. am 12. November nachmittags 3 Uhr für die Angehörigen der Jahresklassen 1905 und 1906 nur Marine;
- 6. am 13. November vormittags 10 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1906, außer Marine;
- 7. am 13. November nachmittags 3 Uhr für die Angehörigen der Jahresklassen 1907 und 1908, nur Marine;
- 8. am 14. November vormittags 10 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1907, außer Marine;
- 9. am 14. November nachmittags 3 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1908, außer Marine, und sämtliche geseßungspflichtigen Offiziere;
- 10. am 15. November vormittags 10 Uhr für die Angehörigen der Jahresklasse 1909, alle Waffen;
- 11. am 15. November nachmittags 3 Uhr für die Angehörigen der Jahresklassen 1910, 1911 und 1912, alle Waffen.

Es haben zu erscheinen:

- 1. die Angehörigen der Reserve- und Marinereserve.
- 2. Von den Angehörigen der Landwehr der Jahresklasse 1900 und den drei- und mehrjährig gedienten der Land- und Seeweher der Jahresklasse 1902 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.
- 3. Die zur Disposition ihrer Truppen- oder Marineteile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften

**Drost**

**Der Amtsanwalt**

Zever, 1912 November 1.  
Am 30. Oktober d. J. ist bei Eintritt der Dunkelheit ein bei der Wirtschaft von Reiners in Wichstons hingestelltes, ganz neues Fahrrad, Marke Brillant, im Werte von 80 M., gestohlen worden. Die Kaufbeden sind bezeichnet Continental, G. H. Arians. Das vordere Schutzblech fehlte, nur der Draht, womit das Schutzblech befestigt war, befindet sich noch an der Gabel. An der Schraube des Abbruchteiles ist noch ein Stück des Schutzbleches vorhanden. Am dem Nade ist eine Kerzenlaterne älteren Systems.  
Ich eruche um Nachforschung — Nr. 669/12.  
J. B.: Carels.

**Der Amtsanwalt**

Zever, 1912 Oktober 30.  
In der Nacht vom 19./20. d. M. sind dem Landwirt Fritz Cornelissen zu Salenarodeu aus seinem Garten etwa 2 Scheffel Äpfel im Werte von 6 M. gestohlen worden.  
Ich eruche um Nachforschung — Nr. 664/12.  
J. B.: Carels.

**Der Amtsanwalt**

Zever, 1912 Oktober 30.  
In der Nacht vom 27./28. d. M. ist auf dem Hausflur des Wirts Nohls in Sande ein Fahrrad, Marke Triumph, Nr. 81681, gestohlen worden. Die Felgen sind mit roten und gelben Streifen versehen. Am Nade befindet sich eine Carbidlaterne. In der Sattelkassette befanden sich 1 Dellekane, 1 Luftpumpe und mehrere Schraubenschlüssel.  
Ich eruche um Nachforschung. — Nr. 665/12.  
J. B.: Carels

**Der Amtsanwalt**

Zever, 1912 Oktober 31.  
Die Aufenthaltsnachfrage vom 21. September 1912, betreffend den Knecht Jan Rolfs Schloot aus Groß-Seide, ist erledigt. — D 76.12.  
J. B.: Carels

**Gemeindefachen**

**Gemeinde Wiefels.**

Anmeldungen sowie Hebung der Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse Sonnabend den 9. d. M. nachm. von 5 bis 7 Uhr in Seepens Lokal hier.  
H. Hegen, Kschfr.  
Wiefels, 1921 Nov. 4.

**Gemeinde Wüppels.**

Der bisherige Schulrechnungsführer H. Jühls zu Wüppelher Allendeich hat heute sämtliche Gemeindefachen übernommen und sind fortan Zahlungen nur an ihn zu leisten.  
H. Folkers, G. B.  
Krummhörn, 8. Nov. 1912

**Gemeinde Lettens.**

Hebung der Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse Sonnabend den 9. Nov. nachmittags in meinem Hause.  
J. D. Neumann, Kschfr.

Das Bege von Schredteinen auf der Gemeindefachausee von Wüthhausen nach Woslapp und von Inghausen nach Memershausen soll gegen Offerten vergeben werden. Darauf Restellende wollen ihre Offerten bis zum 12. November bei dem Gemeindevorstande einreichen.  
Lidoefeld. W. G. Albers.

Das Höchstladegewicht auf der Chauffee Woslapp-Wüthhausen und Inghausen-Memershausen beträgt 1000 Kilogramm Achslast oder beladene Wagen einschließlich Wagen 2000 Kilogr.  
Lidoefeld, 1912. W. G. Albers.

Anmeldungen und Zahlung der Beiträge zur Dienstbotenkrankenkasse werden bis zum 20. Nov. erbeten.  
J. Ohmsfede, Rechnf.  
Förtrin, 3. Nov. 1912

Die Pachtgelder der Kirchenländerereien werden gehoben.  
**Montag den 11. November.**  
Minsen, A. F. Claasen, Novbr. 7. Rechnungsführer.

Werde Montag den 11. Nov. d. J. vormittags von 9 bis 12 Uhr die Ab- und Anmeldung sowie die Zahlung der Dienstbotenkrankenkasse in meinem Hause entgegennehmen.  
H. Hinrichs, Rechnf.  
Langeweith, 4. Nov. 1912.

**Bermiigte Anzeigen.**

**Viehauktion in Zever.**

Dienstag, 12. ds. Mts., nachm. 1 Uhr  
werde ich für Herrn Landwirt G. W. Hagen aus Willen bei Farm Janjens Gastwirtschaft vor dem St. Annentor in Zever



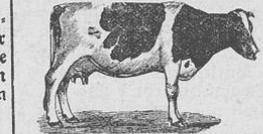
**20 bis 25 frischemilche u. hochtragende Kühe, auch fähre u. zeitmilche Kühe u. Rinder**

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können am Verkaufstage von morgens 10 Uhr an im Auktionslokale besehen werden.  
Die Tiere sind nur hiesiges Vieh und allerbesten Qualität, worauf ich besonders hinweise.  
Zever. H. A. Meyer, amil. Auktionator.

**Vieh- und Schweineauktion in Zever.**

Dienstag, 12. ds. Mts., nachm. 1 Uhr

werde ich für Herrn Sunite J. J. Jans aus Wittmund bei Farm Janjens Gastwirtschaft vor dem St. Annentor in Zever



**etwa 30 frischemilche, hochtragende, frühmilche und güste Kühe und Rinder allerbesten Qualität,**



**etwa 15 tragende Säue und etwa 25 Schweine zum Weiterfüttern**

öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können am Verkaufstage von morgens 10 Uhr an im Auktionslokale besehen werden.  
Zever. H. A. Meyer, amil. Auktionator.

Ein in Zever an angenehmer Lage belegenes, für 2 Familien eingerichtetes geräumiges

**Haus**

mit 11 Garten habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Antritt nach Vereinbarung.  
**Sillenstede. Gustav Albers.**

Zum 1. Mai 1913 habe ich eine bräunliche

**Oberwohnung**

an der Bismarckstraße zu vermieten.  
**Zever. W. Albers.**

**Gut Auster.** Auf der am 8. d. M. für Herrn Marcus stattfindenden Auktion kommen

**4 2 1/2 jähr. niedertragende Beestier**

mit zum Verkauf  
Zever, 5. Nov. 1912  
**Georg Albers.**

Die zur hies. Pfarre gehörenden

**14 Dreeschäcker**

sind Martini d. J. pachtfrei. Dieselben sollen auf weitere 4 Jahre öffentlich verpachtet werden, wozu Termin angelegt wird auf

**Freitag, 8. Nov. d. J., abends 7 Uhr**

in H. Fimmens Gasthause hier. Pächter werden eingeladen.  
Sillenstede, 1. Nov. 1912.  
**Georg Albers, Heinr. Hagen.** amil. Aukt.

**Schulländereien**

sind noch nicht verpachtet: Flur 3 Parz. 19 Hüllhamm 70 Ar 30 Dum., Parz. 20 Hüllhamm 65 Ar 40 Dum., Parz. 95 bei Schilds Hause 28 Ar 62 Dum., Parz. 96 bei Schilds Hause 33 Ar 48 Dum.

Verpachtet sind: Flur 3 Parz. 21 Hüllhamm 84 Ar 87 Dum. (zulezt Dierls), Parz. 22 am Hüllhamm 99 Ar 56 Dum. (zulezt Wienup), Parz. 245/97 bei Marienholz 8 Ar 75 Dum. (zulezt Grafe)

Neuer Verpachtungstermin  
**Freitag, 8. Nov. d. J., abends 7 Uhr**

in H. Fimmens Gasthause hier. Pächter werden eingeladen.  
Sillenstede, 1. Nov. 1912.

**Georg Albers, Heinr. Hagen.** amil. Aukt.

Unter unserer Nachweisung sind

**2 Hämme Weideland**

in der Gemeinde Sillenstede zu 1 Hektar 37 Ar 80 Dum. bzw. 1 Hektar 33 Ar 48 Dum. zusammen oder im einzelnen auf einen oder mehrere Jahre zu verpachten

Sillenstede, 5. Nov. 1912.  
**Georg Albers, Heinr. Hagen.** amil. Aukt.

Vier Parzellen

**Weideland**

zu 1 Hektar 39 Ar 91 Dum., 51 Ar 58 Dum., 52 Ar 26 Dum., 47 Ar 78 Dum., belegen am Dorfe Sillenstede, sind im ganzen oder je einzeln unter unserer Nachweisung zu verpachten

Sillenstede, 5. Nov. 1912.  
**Georg Albers, Heinr. Hagen.** amil. Auktionator

Habe zwei fähre Kühe zu verkaufen  
W. H. ungen.  
Goldewey, Post Fedderwarden.

2 im Juni bel Beestier zu verkaufen J. Nannen Bwe. Moorwarden.

6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen F. W. Weerda. Dohew. Grafschaus.

**20000 Pf. Stedrüben**

zu verkaufen.  
Grafschaft. U. Janzen Bwe.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz und

**Haar-**

**ausfall**  
neigt, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pfg.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäßiges Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pfg.). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echtheit bei **Carl Breithaupt**, Drogerie.

**Verkauf von Schweinen in Schortens.**

Für betr. Rechnung werde ich  
**Gonnabend den 9. Nov. d. J.**  
nachm. 1 Uhr beg.

bei Bübbo Hinrichs Gasthause in Schortens



**50 Stück große und kleine Schweine**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.  
Käufer lade freundl. ein  
**Heidmühle. Fritz Haschen.**

Herr Schmiedemeister Heinr. Bodeker zu Waddewarden hat mich beauftragt, die zum Nachlasse seines Vaters gehörende

**Beizung,**

bestehend aus einem in gutem baulichen Zustande befindlichen Wohnhause nebst angebauter Schmiedewerkstätte und schönem eingetriedigten Garten zur Größe von 11 Ar 40 Dum., zum Antritt am 1. Januar bzw. 1. Mai 1913 öffentlich an den Meistbietenden zu verkaufen.

Die Beizung ist an dem Schnittpunkte der Chauffee Zever-Hoofstel und Sillenstede-Waddewarden äußerst günstig gelegen.

Die Schmiede erfreut sich einer guten, ausgedehnten Kundschaft.

Versteigerungstermin wird angelegt auf  
**Sonnabend den 9. Nov.**  
nachm. 5 Uhr

in H. Willms Gasthose zu Waddewarden.

Käufer, denen ein großer Teil des Kaufpreises auf Hypothek belassen werden kann, werden eingeladen mit dem Bemerken, daß das vorhandene komplette Schmiedegerät auf Wunsch mit übertragen werden kann.

**Wiarden. J. Müller,** Auktionator.

Ein gebrauchter Ackerwagen zu verkaufen.  
Rüftringen, J. B. Albers.  
Genossenschaftsstr. 98.

Empfehle meinen Ober zum Decken  
Zialerns. B. Nielsen.

**Ämtliche Anzeigen.**

**Zwangsvorsteigerung.**

Freitag den 8. November d. J. vorm. 11 Uhr versteigere ich im Adler hiel. 1 Büchse — einem andern abgepfändet — öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**

Freitag den 8. November d. J. vorm. 11 Uhr versteigere ich im Adler hieselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung 1 einfüßigen Kugelmwagen und 1 dunkelbraune Stute — einem andern abgepfändet — Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**

Freitag den 8. November d. J. nachm. 2 Uhr sollen in von Sierakowskys Wirtshause in Marienfel Piano in schwarzem Gehäuse und 4 Büchsen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvorsteigerung.**

Freitag den 8. November d. J. nachm. 3 1/4 Uhr sollen bei der Wohnung des Landhaukslings Otto Hagen in Moorlum folgende Gegenstände, als: 1 Singer Nähmaschine, 2 Schweine, 6 Hühner, 1 Sofa mit rotbraunem Ripsbezug, 1 Erdharre, 1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Nachtauben mit Bauer, 1 grüner Federwagen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

**Bermischte Anzeigen.**

Ich habe Auftrag, eine gute gehende

**Gastwirtschaft mit Tanzsaal**

u. Kolonialwarenhandlung mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Umsatz nachweisbar. Verschiedene Parzellen Ländereien können in Aterpacht übertragen werden.

**Silkentede. Gustav Albers.**

Habe eine erstklassige schwere, glatte hochtragende Herd- buchsh zu verkaufen. Fr. Ulfers St. Zoostergroden.

Eine im Januar kalbende Kuh sowie ein 2 1/2 jähr reinfarb. gültiges Kind zu verkaufen. Bottens. G. Brader.

Habe ein gutes eingetragenes, in 14 Tagen kalbendes Kind zu verkaufen. Hohenkirchen. Emil Janßen.

Zwei gute, im Dezember und Februar kalbende Herdbuch- rinder zu verkaufen oder zu vertauschen. J. Haas Jever, Anlagen 70.

Verkaufe größeres Quantum Munkel- und Steckrüben, beim Hause lagernd. D. Jaben. Winter-Ober-Altendich.

**Geschäftshaus,**

Gastwirtschaft, Handlung, Tanzsaal, Kegelbahn, zu verpachten. Auskunft in der Exp. d. Bl. unter Nr. 112.

**Damen-Konfektion.**

Auf meiner vorwöchentlichen Einkaufsreise in Berlin kaufte ich außer den letzten nachgerichteten Mode-Neuheiten bereits große Partien modernster Mäntel weit unter Preis, welche gleich billig wieder abgebe. Ganz neue Kollektion Sammet-Mäntel, Jacketts und Costumes.

**A. Mendelsohn.**

Auf sofort ein möbliertes Zimmer nebst Schlafkammer zu vermieten. W. Friesse Jever, Gartenstr., 6. Bahnhof.

Zu vermieten zum 1. Mai die 3te von Herrn Stations-einnehmer Hinrichs benutzte

**Oberwohnung**

mit Balkon und Garten. Schützenhofstr. Frau Beerten. Zu Mai 1913 eine kleine freundliche Oberwohnung für eine einzelne Person zu vermieten. Kirchplatz 213. J. Krüger.

Eine unmöbl. Stube auf sofort zu mieten gesucht. Off. u. O. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kann noch Hornvieh bei gutem Haferstroh auf Futter nehmen. Mahlhäusergroden G. Woers.

Stier Trödler Nr. 31444 empfehle zum Decken Deckgeld 5 Mark. Winterdalkendich G. Larks.

Zu Ostern für meine Bäckerei und Konditorei ein

**Lehrling**

gesucht. Neuestr. A. Lampe. Ein kleiner Knecht gesucht. Neuestr. A. Lampe.

Gesucht auf sofort schulfreier Hausburche. Jever. G. Willms.

**Friseurlehrling.**

Gesucht auf sof. oder Ostern ein Arbeitspferd zu kaufen evtl. mit Schönheitsfehler. Angebote mit Preisangabe erbittet. Schaar-Mühle Th. Ladden. bei Wilhelmshaven.

Suche zu Mai eine tüchtige Haushälterin in eine größere Landwirtschaft. Näh. bei Schulze Stadtwage.

Suche zu Mai ein Fräulein in eine Landwirtschaft in der Nähe von Jever. Näheres bei Schulze, Stadtwage.

Suche auf sofort ein junges Arbeitspferd zu kaufen evtl. mit Schönheitsfehler. Angebote mit Preisangabe erbittet. Schaar-Mühle Th. Ladden. bei Wilhelmshaven.

Junges Mädchen sucht auf sofort Stellung. Angebote an die Exp. d. Bl. unter A. Z.

**Ausgefärrtes Frauenhaar**

kauft zu höchsten Preisen Friseur Harms, Heidmühle i. D. Habe stus

**Heu u. Stroh**

auf Lager. St. Annentor. G. Janßen. Verloren eine goldene Damenuhrkette vom Bahnhof nach der Fel. Marienstr. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. ds. Bl.

Bei den teuren Fleischpreisen ist ein Helfer in der Not. In Originalflaschen und nachgefüllt angelegentlichst empfohlen von E. Heikes, Eilers Nachf., Grosse Burgstrasse 222

**Im Neu**

verschwinden alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Blüthen, rote Flecke, Mitesser, Pusteln, Pickel u. durch Gebrauch von Seifen von Bergmann & Co. Madebad. Borr. a. Städt. 50 Pf. bei Carl Brothaupt I. C. Jansson.

Hohen Verdienst erzielen Reisende und Agenten durch den provisionsweisen Verkauf unserer ausgezeichneten Dauerwäsche. — Spezialität: Poröse Vorhemden — und sonstiger leicht veräußlicher Neuheiten. Für Wiederverkäufer sehr lucrative Artikel. Antr. erb. Busch & Krusche, Glogau.

Grüne Erbsen 1 Pfd. 16 J., bunte Bohnen 1 Pfd. 17 J., weiße Bohnen 1 Pfd. 18 J., gem. Melis 1 Pfd. 22 J., Würfelmelis 1 Pfd. 24 J., Goldformmehl 1 Pfd. 17 J. sowie alle anderen Waren zu herabgesetzten billigen Preisen empfiehlt

Accum. G. F. Hinrichs.

**Obstbäume,**

Frucht- und Zierfräucher empfiehlt in großer Auswahl billigst G. Vachhaus' Gärtnerei, Graßhaff, am Barcker Busch.

**Kartoffeln!**

Allerbeste Speiseware, Bravos von Lehmboden 380 Mk., nicht frei dortige Stationen. Eigenheimer von Sandboden 360 Mk., frachtfrei dortige Stationen.

Gesunde unsortierte Kartoffeln, wie sie der Acker bringt, 30 Mark frei dortige Stationen. Ausortierte kleine Kartoffeln für Futterweide geeignet 270 Mark. 10000 Kilo-Ladungen frei dortige Stationen. H. Smit, Groningen, Holland.

Entlaufen Dienstag auf dem Marktplatz ein schwarz-buntes niederragendes Kind mit kurzem Strick. Jever. B. W. Frerichs.

Entlaufen ein 1 1/2 jähr. schwarz Hund aus meiner Weide bei Vereinigung. Jever, Grashaus. Daun.

Zugelassen ein kleiner schwarzbrauner Hund mit weiß Füßen und weißer Brust. Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Kosten abholen. Feldhausen J. M. Janßen. bei Heidmühle.

**Sie erhalten** sämtliche Artikel zur **Pflege** in der Parfümerie in Am Markt. J. C. Janßen. Markt.

**Bleyles Knaben-Anzüge, Sweaters** in Jever nur bei A. Mendelsohn.

**Großmutter-Süssspeisen u. Backpulver.** Carl Herrmann & Co., Leipzig, gegr. 1894

**Massenvorrat** von **Obstbäumen** in Sorten für hiesige Gegend, starke und extra starke Ware, sowie sämtliche andern Baum-schularartikel billigst. Preisliste gratis. Otiem, Heinr. Zppers, b. Bahnhof. Handelsgärtnerei

**Prima Salz** offeriere à Pfund mit 50 Pfa. bei Abnahme von 50 Pfd. gegen Nachnahme. **J. G. Siems,** Hoflieferant, **Apert i. Oldenburg.**

**Wanderer-Motorrad**

sowie Fahrräder Modelle habe stets auf Lager. Jever. G. F. G. Duden

**Osram- u. Botanlampen**

mit gezogenem Leuchtstoffrohr steht in allen Kerzenröhren. Jever. G. F. G. Duden

**Große** **Ertältungsgefahr**

birgt die Herbst- und Winterzeit. Man schütze sich durch **Lairische Baldwoll-Ware!** Zuverlässigstes Hilfsmittel gegen **Gicht u. Rheumatismus** Niederlage bei **Franz Frerichs, Jever**

**Delikatess-Würstchen!** à 5, 10, 15 Paar empf. E. Heikes, Eilers Nachf.

**Thüringer Salzgurken** empf. E. Heikes, Eilers Nachf.

**Neue grüne Erbsen, gelbe schätze Erbsen, gelbe Linsen** empf. E. Heikes, Eilers Nachf.

**Holländ. Rahmkäse** empf. E. Heikes, Eilers Nachf.

**Alba-Nachtlichte,** 8 Stunden Brenndauer, geruchlos, u. geräuschlos empf. E. Heikes, Eilers Nachf.

Im Anbicht: **Geränd. Lachs, Corned-Beef, Delik.-Silbe, Kalbsronlade.** Mühlenstr. Georg Wammen.

**Maschinenöl** à 1 Pfd. 20 Pfg. **J. H. Cassens,** Jever

**Rognat Scharlachberg** wied. vorr. B. Koentgen. Kaufe jed. Post. fr. gesch. Gajen u. Rebhühner. D. C.

**F. neues Magdeb. Gauerter** 3 Pfd. 25 Pfg. Halberstädter Delikatess-Würstchen 3 Paar 55 Pfg. empf. G. Willms.

**F. Salzgurken** 6 Stück 25 Pfg. G. Willms.

**Deutschlands Flotte im Kampf.**

Geschildert v. Graf Bernthor Kaiserl. Korvetten-Kapitän. Preis nur 1 Mk. S. M. der Kaiser überwiegen den Kaiserl. Prinzen je ein Exemplar dieses interessanten aktuellen Buches! Buchh. C. L. Mettler & Göppingen

**Tierarzt Bargum**

geleslich geschützte **Biehrreinigungs-pulver** ist nach glänzenden Anerkennungen vieler tausender angelegener Landwirte u. Tierärzte d. wirksamste Ungeziefermittel bei allen Hausstier-Keine Waschungen! **Erkältungen** mehr! Bestens empfohlen von Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kaiserl. Tierärztl. Hochsch. Hannover